Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 251. Freitag, 3. November 1893. (Hubert.) 20. Jahrgang.

)0(Der Matabele-Krieg.

London, 1. Nov.

Der Krieg der britischen Südafrika-Gesellschaft gegen die Matabele hat plötzlich einen sehr häßlichen Charakter angenommen. Einem offiziellen Berichte zufolge, den der Regierungscommissar in Südafrika, Sir Henry Loch, an den Colonieen-Minister Lord Ripon gerichtet hat, ist das Unrecht nicht ausschließlich auf der Seite des Negerkönigs Lobengula. Die englischen Truppen haben nämlich zwei Matabele, welche Lobengula als Parlamentäre ins englische Lager geschickt hatte, als „Gefangene" behandelt, und als diese entfliehen wollten, wurden sie verfolgt und getödtet. Die Südafrika-Gesellschaft will heute diesen Vorfall durch einen „Irrthum" entschuldigen; man muß sich aber unwillkürlich fragen, wie sie wohl die Schwarzen behandeln würde, die sich einen derartigen „Irrthum" auf Unkosten zweier weißer Unterhändler hätten zu Schulden kommen lassen. Wenn derartige Vorfälle die blinde Wuth des Königs Lobengula, der trotz der kürzlichen Niederlage seiner Truppen am Fuße der Imdanaberge sich in der Nähe seines Hauptquartieres Buluwago zu verzweifeltem Widerstande rüstet, auch nicht entschuldigen, so lassen sie dieselben doch begreiflich erscheinen. Gewissen Gerüchten und offenen Erklärungen verschiedener Londoner Blätter zufolge dürfte man sich aber auf die Enthüllung noch viel ernsterer Ereignisse, als dieser „Kriegsunfall" eines ist, gefaßt machen. Es soll nämlich so gut wie erwiesen sein, daß die räuberischen Einfälle der Matabele in englisches Gebiet nur den Vorwand für den Krieg abgeben, welch letzterer in Wirklichkeit den finanziellen Interessen eines Consortiums zu dienen scheint, an dessen Spitze der erste Minister der Kapkolonie, Cecil Rhodes, steht. Man kennt die hervorragende Rolle, welche in Südafrika seit zehn Jahren dieser Staats- und Geschäftsmann spielt, der den Betrieb der Diamantbergwerke von Kimberley leitet, und der in kurzer Zeit ein so riesiges Vermögen gewann, daß er eines Tages geschenkweise 10,000 Pfund Sterling zur Unterstützung, der Sache der irischen Homerule an Parnell schicken konnte. Cecil Rhodes oder der „Diamantenkönig", wie er sich gerne nennen hört, hat sich nicht gescheut, die erste politische Rolle in Südafrika mit derjenigen eines Spekulanten zu vereinigen, der in allen Gesellschaften, welche die Bergwerke und Wälder Südafrikas vom Kap bis zu den Grenzen von Transvaal ausbeuten, bedeutende Interessen vertritt. Eine Persönlichkeit, die ein so großes Gebiet zu verwalten und so viele Privatinteressen wahrzunehmen hat, entzieht sich nur schwer dem Verdachte, dem sich jeder Mann aussetzt, der gleichzeitig öffentliche Angelegenheiten verwaltet und Privatgeschäfte betreibt. Dieser Verdacht äußert sich jetzt in beunruhigender Weise Cecil Rhodes gegenüber. Man beschuldigt ihn besonders, den Krieg gegen die Matabele unternommen zu haben, um sich ihres goldreichen Gebietes zu bemächtigen und den Kurs der Aktien gewisser, zur Ausbeutung Südafrikas gegründeter Gesellschaften zu unterstützen. Einige gehen sogar soweit, von einem Skandale zu sprechen, der demnächst ausbrechen und der bis zu einem gewissen Grade an gewisse andere, europäische Skandale erinnern würde, nur mit dem erschwerenden Unterschiede, daß er durch einen ungerechten, aus Habgier unternommenen Krieg mit Blut besudelt ist. Man muß vorläufig abwarten, in wie weit diese Beschuldigungen begründet sind oder nicht. Es ist wohl möglich, daß man dieselben unter dem Einfluß der politischen Leidenschaft bedeutend übertrieben hat. Beachtenswerth ist immerhin, daß man von der Einmischung gewisser Weißer, Transvaalboeren oder englischer oder amerikanischer Abenteurer spricht, die zu den Waffen gegriffen hätten, um Lobengula in dem Kampfe gegen die Truppen der englischen Südafrika-Gesellschaft zu unterstützen. Wenn diese Leute auch an sich sehr wenig ehrenwerth sind, so würde die Thatsache, daß die Boeren an dem Kampfe theilnehmen, um sich für gewisse, von der britischen Gesellschaft verübten Beraubungen zu rächen, die englischen oder amerikanischen Abenteurer, um gewisse Bergwerks- oder andere Concessionen zu vertheidigen, die ihnen König Lobengula bewilligt hat, die Cecil Rhodes für sich begehrt, doch die Vermuthung bekräftigen, daß die von diesen eröffneten Feindseligkeiten in gewissen afrikanischen Kreisen sehr ungünstig für ihn ausgelegt werden. Wie dem auch sei, so ist die ganze Lage jedenfalls nichts weniger als klar, und die Gegner der englischen Colonialpolitik erblicken darin hinreichende Veranlassung, um gegen die „Immoralität und Gottlosigkeit" des unter der englischen Fahne gegen den Negerkönig Lobengula eingeleiteten Feldzuges zu protestiren.

Deutschland.

Berlin, 2. November

* **Die Entwürfe der neuen Reichssteuern** werden, wie die ‚Frankf. Ztg.' von zuverlässiger Seite erfährt, in etwa 8 bis 10 Tagen vorgelegt werden, worauf sofort der Bundesrath zusammentritt. Unter den Entwürfen wird sich auch der über die Weinsteuer befinden, der indeß nicht auf einer Vereinbarung der sämmtlichen in Betracht kommenden Staaten beruhe, sondern im Wesentlichen den preußischen Standpunkt enthalten soll.

* **Der Berechnung** über die Vertheuerung der Cigarren durch die Fabrikatsteuer, welche die ‚Nordd. Allg. Ztg.' unlängst gebracht hatte, stellt die ‚Frankf. Ztg.' Gegenrechnungen auf der Grundlage von Mittheilungen von Sachverständigen entgegen. Darnach wird die 4 Pfennig-Cigarre künftig nicht unter 5 Pf. zu erhalten sein, weil sich der Detailpreis künftig auf 48,56 M. für das Tausend stellen wird. Die 5 Pfennig-Cigarre wird künftig im Detailpreis sich auf 59,63 M., also auf 6 Pf., stellen. Nach der gleichen Rechnung ergibt sich für die 10 Pfennig-Cigarre ein künftiger Preis von 12,2 Pf. (122,33 pro Mille), für die Zwischenlagen von 6, 7 und 8 Pf. bei einem jetzigen durchschnittlichen Fabrikpreis von 45, 52 und 60 M. ein künftiger Einzelpreis der 6 Pfennig-Cigarre von 7,6 Pf., der 7 Pfennig-Cigarre von 9 Pf. und der 8 Pfennig-Cigarre von 10,4 Pf. Bei der billigsten Sorte Rauchtabak erhöht sich der jetzige Detailpreis von 80 Pf. auf 96,7 Pf.

* **Der Reichszuschuß** zur Invaliditäts- und Altersversicherung ist für 1893 94 auf nur 1,2 Mill. Mark höher als pro 1892 93 veranschlagt, nämlich auf 13,960,000 M. Diese geringere Steigerung dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die früher ausgeworfenen Summen nicht ganz verbraucht wurden. Von den 13,9 Mill. entfallen 10,125,000 M. auf den Altersrentenzuschuß, wobei zu den am 1. Januar 1893 vorhanden gewesenen 177,000 Bezugsberechtigten ein Zugang von 34,000 und ein Abgang von 17,000 veranschlagt ist. Was die Invalidenrente betrifft, so waren bis Ende 1892 17,946 bewilligt. Die starke Zunahme der Anspruchsmeldungen von Vierteljahr zu Vierteljahr läßt darauf schließen, daß noch viele anspruchsberechtigte Personen vorhanden sind, die vermuthlich aus Unkenntniß der betreffenden Gesetzesbestimmungen ihre Ansprüche noch nicht geltend gemacht haben. Es dürfte, nach der bisherigen Zunahme zu schließen, am 1. April 1894 an 46,500 Personen Invalidenrente zu zahlen sein.

* **Die ‚Post' erfährt**, bei der in Aussicht genommenen Verdoppelung der Börsenumsatzsteuer soll eine gewisse Erleichterung für Report-, sowie für Vermittelungsgeschäfte der Provincial-Bankiers Platz greifen. Die Quittungssteuer soll 10 Pfennig betragen von Quittungen über 20 Mark; sie soll möglicherweise auch von Cheks und Giroanweisungen erhoben werden.

* **Ueber die Landtagswahlen** wird aus Berlin geschrieben: Eines kann man jetzt schon nach dem allgemeinen Eindruck der ersten Nachrichten sagen, daß keine großen Verschiebungen in dem Bestande der Parteien zu verzeichnen sein werden. Vielleicht machen die Freisinnigen einen kleinen Gewinn auf Kosten der Mittelparteien. Die Wahlbetheiligung scheint meist sehr schwach gewesen zu sein. Hier in Berlin erschien in manchen Urwahlbezirken in der dritten Abtheilung kaum der zehnte Mann, in verschiedenen Bezirken des Nordens überhaupt Niemand. Das lag zum Theil an der Wahlenthaltung der Socialdemokraten, die nicht unnütz die Arbeit versäumen und gleichzeitig gegen das Dreiklassensystem demonstriren wollten. Aber wenn die Lauheit und Gleichgültigkeit gegenüber der Ausübung eines wichtigen staatsbürgerlichen Rechtes sich überall zeigt, so muß nach dem Grunde geforscht werden. Mit Wahlmüdigkeit ist die Frage nicht beantwortet, denn zu den Reichswahlen kommen die Leute. Es ist eben das schlechte Wahlsystem, welches ihnen überall das Wählen verleidet. Das neue Wahlgesetz wird auch sein Theil Schuld an der Lauheit der Wähler haben, wenn es auch Dank der Drittelung jedes Urwahlbezirks nicht so schlimm gewirkt hat, wie man gefürchtet oder auch gehofft hatte. Die Form des Wahlgeschäftes, welche nicht gestattet, daß man zu jeder bequem liegenden Stunde ohne Zeitversäumniß seine Stimme abgeben kann, thut dann das Uebrige.

In Berlin hat die Freisinnige Volkspartei glatt gesiegt. Das ist aber weniger beachtenswerth, als das jämmerliche Fiasco der Freisinnigen Vereinigung. Diese hat von 5247 Wahlmännern in allen vier Wahlkreisen zusammen 57 (oder nach ihrer eigenen Schätzung 85) durchgebracht. Sie siegte nur dort, wo die Mehrzahl der Wähler Juden waren. Die Conservativen hatten bekanntlich mit den Christlich-Socialen und Antisemiten einen Compromiß ge-

---

Ein Beutel voll Diamanten.

Aus dem Englischen des **Georg Manville Fenn.**
Autorisirte Uebersetzung von **Alice Salzbrunn.**

13) (Fortsetzung.)

„Ja, um Schutz zu suchen, Herr Doktor. Retten Sie mich vor diesen Teufeln, retten Sie mich vor mir selbst. Herr Doktor, soll dies das Ende aller meiner Mühen sein? Ich bin allein, hilflos; sie belauschen uns vielleicht sogar jetzt. Herr Doktor, um Gotteswillen retten Sie mich! Ich kann nicht mehr!"

An allen Gliedern zitternd, wild erregt, Verzweiflung in seinen Gesichtszügen, sank Max Heath von seinem Stuhl auf die Knie, erhob seine gefalteten Hände zum Doktor und schien augenscheinlich so gänzlich erschöpft, daß ein Kind ihn hätte umwerfen können.

„Ja, ja; natürlich will ich das," sagte der Doktor gütig. „Legen Sie sich auf dieses Sopha."

„Legen?" fragte der junge Mann mit argwöhnischem Blick.

„Gewiß; Sie müssen ruhen. Sie sind hier ganz sicher."

„Bin ich sicher?"

„Gewiß," sagte der Doktor und breitete den heruntergefallenen Flauschrock über die zitternde Gestalt des jungen Mannes als er sich langsam niedergelegt.

„Halt! Wohin gehen Sie?"

„Nur in das nächste Zimmer, in die Klinik," sagte der Arzt und wendete sich zu seinem Gast, welcher sich mit wildem Blick halb aufgerichtet hatte.

„Warum? Wollen Sie diese Teufel hereinlassen?" Max Heath machte in einem Anfall ohnmächtiger Wuth eine Bewegung, um den Kamin zu erreichen, aber seine Füße waren durch den Flauschrock gehindert; er wäre schwer gefallen, hätte ihn der Arzt nicht in seinen Armen aufgefangen.,

„Freund," sagte er, „ich wollte Ihnen eine Medizin holen, um Sie zu beruhigen. Unmöglich dürfen Sie in dieser wilden Aufregung bleiben."

Der junge Mann blickte ihn wild an.

„Ich kann nicht anders," sagte er wieder ruhiger. „Ich bin verfolgt worden, bis ich mich vor Jedem fürchtete. Retten Sie mich, Herr Doktor, Sie können es."

„Legen Sie sich hin, Max, das ist besser," sagte der Doktor.

„Ja, ich bin so hilflos, so schwach," stöhnte der arme Mensch. „Der Branntwein hielt mich aufrecht, aber er machte mich wild."

Deshalb sollen Sie etwas einnehmen, was Sie beruhigen und nicht wild machen wird," sagte der Doktor. Er ging aus dem Zimmer, während sein Gast mit geschlossenen Augen dalag.

„Sobald Max Heath allein war, richtete er sich, auf einen Arm gestützt, horchend in die Höhe und griff mit dem anderen an seine Brust. Er horchte, ob eine Thür aufgeschlossen werde, aber er hörte nur das Klingen eines Glases und das leise Rieseln einer Flüssigkeit; er sank mit einem Seufzer der Erleichterung zurück.

„Richmonde — Geliebte!" sagte er leise, „es ist für Dich, Du Süße, für Dich!"

„Hier," sagte der Doktor, mit einem Glase wiederkommend, „trinken Sie das und dann müssen Sie schlafen. Wir werden Sie bald herstellen."

„Gott segne Sie, Herr Doktor!" rief der junge Mann und drückte ihm krampfhaft die Hand, nachdem er das Glas geleert. „Ich fühle mich hier in Sicherheit. „Ach!" seufzte er zurücksinkend, „wieder einmal ruhen zu können und sicher zu sein!" Herr Doktor, wachen Sie über mich und über das, was ich hier habe!"

„Ja," sagte der Doktor, legte neue Kohle in den Kamin und setzte sich. „Hatten Sie eine stürmische Schifffahrt?"

„Ich weiß es nicht — ich weiß nichts, als daß diese Feinde mir nachstellten, um mein Eigenthum zu bekommen; ich wußte, daß sie mich tödten würden, wenn sie nur eine Gelegenheit dazu fänden. Ein verfolgter Hase sieht nur die Hunde."

„Gewiß," sagte der Doktor zustimmend; unterdessen beobachtete er seinen Patienten genau, um die Wirkung der Medizin zu sehen. „Sie waren vier Jahre weg, nicht wahr?"

„Ja, vier Jahre", sagte Max jetzt ruhiger. „Ich verlor all' mein Geld bei dem Fuhrunternehmen, das taugt nicht".

„Es thut mir leid."

„Darauf versuchte ich ein Fuhrwerk-Unternehmen, es war einträglich; ich arbeitete als Karrenführer, bis ich selbst ein Gespann und einen Wagen hatte und mehrere Thiere anschaffen konnte. Als eine schlimme Zeit kam, zog ich durch die Wüste und endlich lag ich wegen Mangels an Wasser mit dem letzten von meinen zwanzig Zugthieren neben den Trümmern meines Wagens."

„Ach! Das war schlimm!"

„Ja, aber andere Wanderer fanden mich und nahmen mich mit sich. Sie zogen nach den Diamantfeldern."

„Sie zogen auch dorthin?"

„Ja, ich zog mit," sagte der junge Mann schläfrig; er sprach jetzt ruhig und hielt oft inne. „Sechs Monate lang hatte ich dort harte Arbeit und Entbehrungen — dann wendete sich das Geschick. Ich fand — Gewinn. Endlich war ich — ein reicher Mann. Ist's albern, Herr Doktor? Durch eine Handvoll — Steine — Krystallsteine — eine Handvoll in ein einem ledernen Beutel — fast wie nichts. Oft lachte ich. Es schien nur Tand — aber werthvoll. Einige sind sehr groß — ich arbeitete weiter — grub — und sammelte. Ich besaß ein Vermögen."

„Sie waren also vom Glück begünstigt?"

„Ja," lautete die schläfrige Antwort. „Dann fing der Fluch an. Konnte nicht — geheimhalten. Sah, daß es gefährlich war. Schwer zu erringen — ich fürchtete mich — vor jedem Menschen. Es machte mich wild. Hatte geheime — geheime Pläne — zu entfliehen — zur Heimath — Alt-England. Zu bringen — zu bringen — Beutel voll Diamanten — Lederbeutel — selbst heimzubringen. Verfolgten — mich. Drei Männer — von der Bande dort draußen. Spieler und Betrüger. Immer — immer — auf meiner Spur — verfolgt — bedrängt — immer wachsam — wie Tiger. — Ach!"

Er sprang aus seinem schlaftrunkenen Zustand auf, in welchem er eingebildete oder wirkliche Abenteuer unzusammenhängend erwähnt hatte und starrte wild um sich.

„Wer ist das?" rief er.

„Ich bin es nur — Doktor Chartley. Legen Sie sich wieder hin."

„Ich dachte, sie wären gekommen, und ich — ich erzählte es. Ein Beutel voll Diamanten. Nein. Unsinn! Dummes Zeug! Bin — armer Mann. Ziehe heim. Kann keine Schifffahrt bezahlen. Alles Unsinn! Keine Diamanten, nichts."

Er sank wieder zurück und schlief murmelnd ein.

Der Doktor beobachtete ihn, schürte das Feuer zusammen und legte neue Kohlen auf; die hellen Flammen schienen den Nebel aus dem Zimmer zu scheuchen.

„Fieberirre in der Sucht nach Schätzen", sagte der Doktor leise. „Die Einbildung des armen Menschen".

Der Doktor neigte sich über den Patienten, welcher jetzt fest schlief, aber den Flauschrock beiseite geworfen hatte, so daß derselbe herunterglitt. „Dieses wilde Delirium ist seltsam", sagte der Doktor, indem er die improvisirte Decke zurecht legte. „Es wundert mich oft, daß ich es nicht zu meinem Studium gemacht und — lieber Gott!" Er schrak vom Sopha zurück und starrte einige Minuten auf seinen Patienten, ehe er sich ihm wieder näherte und mit der Hand wieder in die Innenseite der dicken Matrosenjacke fühlte.

„Es ist kein Delirium; sie —"

Das ganze Wesen des Doktors war verändert, er fuhr mit der Hand in die Brusttasche des Schläfers, sah sich um, ob er allein sei, und zog einen großen, waschledernen Beutel hervor, welcher mit einem Lederriemen um den Hals gehangen hatte.

„Steine", murmelte der Doktor mit erregten Mienen und glänzenden Augen; er wog den Beutel in der Hand und stellte ihn auf den Tisch, wo das volle Lampenlicht auf ihn fiel.

Der Doktor zögerte eine Weile, seine Finger zuckten, als er abwechselnd auf den gelben Beutel und auf seinen Patienten blickte. Die rege gewordene Neugierde siegte; unfähig, sich zu enthalten, löste er schnell die Schnur, zog den Beutel auseinander und sah, daß er fast voll großer, ungeschliffener Diamanten war, welche im Lichtschein schwach strahlten.

„Sie müssen eine große Summe werth sein", murmelte der Doktor, nahm einige Steine in die Hand und ließ sie schaudernd wieder zurückgleiten.

„Wie schrecklich!" Er sagte nicht, was schrecklich sei, sondern band hastig den Beutel wieder zu und schob ihn in die Brusttasche des Schläfers, ehe er in die Klinik eilte und dort in aufgeregter Weise auf und ab ging.

(Forts. folgt.)

---

* Hannover, 1. Nov. In dem Spieler- und Wucherprozeß wurde heute Abend das Urtheil verkündet. v. Meyerinck wurde zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Samuel Seemann zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Abter zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Heß zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Julius Rosenberg zu 750 M. Geldstrafe, Sußmann zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt. Max Rosenberg wurde freigesprochen.

* Flüchtig geworden ist der Cassirer der dänischen Sparkasse in Hadersleben, Sabro, nach Unterschlagung von 130,000 M. Die Kasse wurde von der Regierung geschlossen.

schlossen. Diese Vereinigung brachte 1328 Wahlmänner auf. Es sind etwa 200 weniger als das Cartell von 1888, bei der die Nationalliberalen zum Theil auch ihren „Mann“ stellten, aufbrachte. Für sie hat, wiewohl sie bei der Regierung wegen ihrer antisemitischen Neigung ebensowenig gut angeschrieben ist, wie diese bei den Conservativen, die Masse der abhängigen Beamtenschaft gestimmt, wie die ‚Kreuzztg.‘ selbst indirect zugibt, indem sie auf bestimmte Wahlbezirke rühmend hinweist. Daß die „conservative Bewegung“ ihren Höhepunkt längst überschritten hat, überhaupt von Conservatismus in der Masse der Berliner Bevölkerung kaum zu reden ist, will man natürlich nicht gern zugeben und so verfällt man denn auf allerhand andere Erklärungen, warum es rückwärts statt vorwärts geht. Im übrigen liefert Berlin eine der drastischesten Illustrationen zum Dreiclassenwahlrecht. Das Reichstagswahlrecht mag nicht immer dem Volke zu der richtigen Vertretung verhelfen, aber bei dem Dreiclassensystem ist es stellenweise ein wahrer Hohn, den Erwählten als „Volksvertreter“ zu bezeichnen.

* **Das Kaiserpaar** sah heute die deutschen Delegirten zur deutsch-russischen Zollkonferenz als Gäste zur Frühstückstafel bei sich. Zu Ehren der russischen Delegirten veranstaltet der Reichskanzler am Freitag Abend ein Diner. Zu demselben sind außer den russischen und deutschen Delegirten auch der russische Botschafter, des Auswärtigen Amts Frhr. v. Marschall, der Handelsminister Frhr. von Berlepsch und der Reichsschatzsekretär Graf v. Posadowsky geladen. — Im kaiserlichen Schloß zu Urwille in Lothringen soll, wie die „Post“ meldet, alljährlich wenigstens einmal das Hoflager des Kaisers aufgeschlagen werden. Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Kaiserin mit den Prinzen im nächsten Sommer längeren Aufenthalt daselbst nehmen werde.

* **Auf Altersrenten** sind bis zum 1. Oct. d. J. bisher 253,700 Ansprüche erhoben und davon 200,532 anerkannt worden. Auf Bewilligung von Invalidenrente betrug die Zahl der Ansprüche 71,385. Von diesen wurden 44,642 Ansprüche anerkannt.

* **In der Ueberwachung des Auswanderungswesens** soll, nach den ‚Hamb. Nachr.‘, zum 1. April 1894 ab eine Aenderung dahin eintreten, daß statt des einen Reichskommissars in Hamburg, welchem die Ueberwachung der Häfen Hamburg, Cuxhaven, Bremen, Bremerhaven, Geestemünde, Nordenham, Stettin und Swinemünde oblag, mehrere Kommissare bestellt werden und zwar je einer für das Gebiet der Elbe, der Weser und einer für das der Oder. Mehrkosten würden dem Reiche durch die Einrichtung nicht erwachsen.

* **Die Novelle über Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen,** welche dem Bundesrath vorliegt, bezweckt im Wesentlichen, ein einheitliches Verfahren hinsichtlich der Abhaltung der Seuche von der Reichsgrenze, wenn die Seuche in einem für den inländischen Viehbestand bedrohlichen Umfange im Auslande herrscht. Es soll dem Reichskanzler obliegen, die Ausführung der gesetzlichen Bestimmungen zu überwachen. Werden von den zu ergreifenden Maßregeln die Gebiete mehrerer Bundesstaaten betroffen, so hat der Reichskanzler oder ein von ihm bestellter Reichskommissar für Herstellung und Erhaltung der Einheit der Maßregeln zu sorgen.

* **Dresden,** 29. Oct. Das ‚Dresd. Journal‘ veröffentlicht folgende Danksagung des Königs Albert:

„Die Feier meines 50jährigen Militärdienstjubiläums hat sich mir durch die Kundgebungen der Treue und Anhänglichkeit, welche mir auch aus nicht militärischen Kreisen in den mannigfaltigsten Formen aus allen Theilen meines Landes von Gemeinden, Vereinen und Einzelnen in Wort und Schrift, in sinnig und künstlerisch ausgeschmückten Darbietungen zugegangen sind, nicht minder durch die reiche Ausschmückung der Gebäude, Straßen und öffentlichen Plätze und durch die glänzende Huldigung der Krieger-, Turner- und Gesangvereine zu einem besonders frohen Feste gestaltet. Mit freudiger Bewegung bezeuge ich daher allen, welche meiner an diesem wichtigen Abschnitt meines Lebens gedacht haben, daß der Zweck ihrer Aufmerksamkeiten, meine Festfreude zu erhöhen, in vollkommener Weise erreicht worden ist. Es ist mir ein Bedürfniß des Herzens, hierfür meinen wärmsten Dank auszusprechen.“

* **Swinemünde,** 31. Oct. Zu Ende des vorigen Jahres erregte es Aufsehen, daß ein Amtsrichter Duncker in Swinemünde vom Amte suspendirt und verhaftet wurde. Der ‚Kobl. Volksztg.‘ ist jetzt von dem Bruder Duncker's ein Schreiben zugegangen, worin es heißt:

„In den letzten Tagen des vorigen Jahres ging die Aufsehen erregende Nachricht durch die Tagesblätter, daß der Amtsrichter Duncker in Swinemünde unter der Anschuldigung, ihm als bestalltem Vormunde seiner Schwesterkinder anvertraute Mündelgelder unterschlagen zu haben, am Christabend in seiner Wohnung verhaftet worden sei. Durch Beschluß des Landgerichts zu Stettin ist er nunmehr definitiv außer Verfolgung gesetzt, die über ihn verhängte Amtssuspension ist aufgehoben, die Kosten des Verfahrens sind der Staatskasse auferlegt worden. Vor wenigen Tagen ist dem Angeschuldigten, meinem Bruder, nachstehendes Schreiben zugegangen: „Stettin, den 19. October 1893. Nachdem durch Beschluß des Disziplinarsenats des königlichen Oberlandesgerichts hierselbst vom 19. October die gegen Sie ausgesprochene Amtssuspension aufgehoben ist, fordere ich Sie hierdurch auf, Ihre Dienstgeschäfte bei dem königlichen Amtsgericht in Swinemünde sofort wieder zu übernehmen. Der Oberlandesgerichts-Präsident usw.“ Mein Bruder ist demnach das Opfer einer völlig unbegründeten Anschuldigung geworden, die namenloses Leid über unsere ganze Familie gebracht hat.“

Wer entschädigt den so schwer an Ehre und Gesundheit Geschädigten nun? fragen auch konservative Blätter. Ja, wer entschädigt überhaupt unschuldig Verurtheilte oder Verhaftete bei uns? Die Frage brennt schon seit Jahren auf alle Geister, nur die Konservativen konnten sich bisher nicht dafür erwärmen.

* **Zum Spielerprozeß** schreibt man der ‚Volkszeitung‘: „Zu Anfang der fünfziger Jahre waren die Klagen über die Verschuldung des preußischen Offizierkorps auch an den Thron gedrungen. Natürlich war man der Meinung: „es muß etwas geschehen.“ Gedacht, gethan. Vor Allem schien es darauf anzukommen, die Offiziere an dem allzu intimen Geschäftsverkehr mit der Gilde der Wucherer zu hindern. Im Kriegsministerium wurde daher eine Liste der in Offizierskreisen bekanntesten Berliner „Geldmänner“ aufgestellt und diese Liste allen Offizieren der Armee zur Warnung vor den betreffenden Halsabschneidern zur Kenntnißnahme zugestellt. Die Folge dieser fürsorglichen Maßregel war — ein ungeahnter Aufschwung des Pumpgeschäftes der in der Abschreckungsliste aufgeführten Gelddarleiher. Viele Offiziere, die nicht mehr aus noch ein wußten, bei denen alle Hilfsquellen versiegt waren, segneten im Stillen das Kriegsministerium, das ihnen eine so große Auswahl von Helfern aus der Noth zur Verfügung gestellt hatte.“

Oesterreich.

H **Wien,** 31. Oct. Eine hocherfreuliche That hat sich am 11. October hier in Wien vollzogen, nämlich die Constituierung eines katholischen Lehrerbundes für Oesterreich. Wer da weiß, wie sehr gerade in Wien und Niederösterreich der extremste kirchenfeindliche Liberalismus die Lehrerkreise beherrscht und dadurch einen höchst ungünstigen Einfluß auf die Schule selbst ausübt, wer da Zeuge des pädagogischen Radicalismus auf Versammlungen und in den Lehrerblättern war und mit gerechter Besorgniß die gefährliche Tendenz dieser Richtung verfolgte, der muß sich freuen, daß nun endlich trotz aller Schwierigkeiten ein Gegengewicht geschaffen und eine Organisation der christlich-gläubigen Lehrer, nach der schon so oft gerufen wurde, angebahnt ist. Der neue Lehrerbund, der auf Initiative des wackeren katholischen Schulvereines nunmehr constituiert wurde, verspricht, nach der zahlreichen Betheiligung der ersten Versammlung zu schließen, sich sehr rasch auszudehnen und über die ganze Monarchie zu verbreiten.

Belgien.

✝ **Loewen,** 1. Nov. Der Director der hiesigen, philosophischen Schule, Mgr. Mercier, wurde unlängst vom heil. Vater nach Rom berufen, um demselben über die erste Einrichtung der Schule Bericht zu erstatten. Die philosophische Schule an der Loewener Universität wurde bekanntlich auf ausdrücklichen Wunsch des Papstes gegründet, welcher in dieser Einrichtung ein vorzügliches Mittel erblickt, um den Einklang zwischen den Naturwissenschaften und der Philosophie des h. Thomas herzustellen. Nachdem der h. Vater mit lebhaftestem Interesse den Bericht des Mgr. Mercier über das philosophische Institut uud das damit verbundene Seminar entgegengenommen, sprach er zum Zeichen seiner hohen Befriedigung über Alles, was die belgischen Bischöfe und der Loewener Universitätskörper zur Entwickelung des ihm so sehr am Herzen liegenden Werkes gethan, den Wunsch aus, daß das neue, philosophische Seminar den Namen Seminar Leo's XIII. erhalte. Des Weiteren kündigte er an, daß er demnächst seine Büste mit eigenhändiger Namensinschrift nach Loewen schicken werde, damit dieselbe im Mittelpunkte der wissenschaftlichen Einrichtungen des neuen Institutes Aufstellung finde. Der Papst sprach endlich seine Freude aus über die Berufung mehrerer junger und gelehrter Professoren an die philosophische Schule, und ertheilte denselben seinen Segen für den Beginn ihrer Wirksamkeit. Die betr. Professoren sind Dr. De Wulf, Dr. Deploige, Dr. Thiéry und Dr. Nys. Dr. Nys, der mehrere Jahre am Laboratorium der Leipziger Universität thätig war, dürfte ganz besonders geeignet sein, um die von dem h. Vater gewünschte Annäherung zwischen Philosophie und Naturwissenschaften zu ermitteln. Dr. Thiéry wird die Anwendung der Physik auf die Physiologie, und die Beziehungen zwischen diesen beiden Wissenschaften und der Psychologie zum Gegenstand seiner Vorträge machen. Dr. De Wulf wird über scholastische Philosophie, Aesthetik, und Dr. Deploige über die allgemeinen Gesetze der Politik und die Grundlagen des socialen Rechtes lesen. Außerdem wird noch Dr. Van Overbery Vorlesungen über Karl Marx und den zeitgenössischen Socialismus halten.

England.

F **London,** 1. Nov. Dem ‚Daily Chronicle‘ wird aus Wien gemeldet, daß der Deutsche Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit in Guenz vorgeschlagen habe, im nächsten Jahre gemeinsame Manövor der deutschen und österreichischen Armee abzuhalten. Im Jahre 1895 sollen die gemeinsamen Manöver unter Betheiligung der italienischen Truppen wiederholt werden. (?)

E **London,** 1. Nov. Die ‚Times‘ spricht über die russisch-französische Begegnung und sagt: „England müsse in Zukunft seine Politik zur See unter der Annahme führen, daß eine gewaltige Kombination feindlicher Flotten unter gewissen Umständen England im Mittelmeer gegenüberstehen könne. Dieser Gedanke müsse auch bei Englands diplomatischen Beziehungen in's Gewicht fallen.“ Die ‚Times‘ scheint mit dieser Aeußerung den engeren Anschluß Englands an Deutschland und Italien zu meinen.

Amerika.

* **Washington,** 31. Oct. Die Nachricht, daß die Vereinigten Staaten sich durch einen Vertrag mit Brasilien verpflichtet hätten, die brasilianische Regierung im Falle eines auf die Wiederherstellung der Monarchie gerichteten Staatsstreiches zu unterstützen, wird durch den Staatssekretär Gresham für falsch erklärt.

* **Washington,** 1. Nov. Das Repräsentantenhaus stimmte heute mit 191 gegen 94 Stimmen dem Antrag Voorhees auf Aufhebung der Sherman-Acte zu, wie er am 30. October vom Senat angenommen worden war. Der Präsident Cleveland hat darauf heute Nachmittag das Gesetz betreffend Aufhebung der Sherman-Acte unterzeichnet.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 3. November.

* **Kirchliche Ernennungen.** Fr. J. A. Barth, Neopresbyter aus Düsseldorf, zum Vicar in Süng, Dec. Wipperfürth. Dr. theol. u. phil. H. Clemens, Vicar in Wahn, zum Vicar in Malmedy. J. J. Heinrichs, Neopresbyter aus Heinsberg, zum Vicar in Simmerath, Dec. Montjoie. H. A. Müller, Rector am Dreikönigenhospital und Subsidiar an der Pfarrkirche in Mülheim a. Rh., zum Kaplan an der Pfarrkirche zur h. Dreifaltigkeit in Düsseldorf (Derendorf). P. Cl. Rick, Vicar in Simmerath, zum Kaplan in Eschweiler. J. H. Schmitz, Vicar in Würselen, zum Deservitor der 2. Pfarrvicarie (beneficium familiae Fischer) in Odenthal, Dec. Mülheim. J. Eppenich, Neopresbyter aus Köln, zum Kaplan an der Pfarrkirche St. Laurentius in Elberfeld. F. L. Merschen, Neopresbyter aus Stolberg, zum Vicar in Odenkirchen. Dec. Gladbach. W. Olbrück, Neopresbyter aus Essen, zum Vicar in Würselen, Dec. Burtscheid. L. Schmitz aus Houverath, Pfarre Klein-Gladbach, zum Deservitor der Vicarie in Wittlaer, Dec. Ratingen. P. W. Hack, Pfarrer in Winterscheid, zum Pfarrer in Tüdderen, Dec. Heinsberg.

✝ **Garde-Verein.** Am künftigen Sonntag feiert der Neußer Garde-Verein sein 5. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Der Weiheact erfolgt bei gutem Wetter am Kriegerdenkmal, bei schlechtem auf dem Rathhaussaale um 3 Uhr durch Herrn Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur Dahlke. Mehrere auswärtige Vereine haben ihre Betheiligung fest zugesagt.

Zu diesem Feste erscheint die Militärkapelle des 5. Ulanen-Regiments in Parade-Uniform und voller Stärke. Nach dem Festzuge findet im Festlocale Hotel-Restaurant Berghaus Concert mit ausgewähltem Programm statt. In diesem Concerte wird der bestens bekannte Männer-Gesangverein Cäcilia verschiedene Männerchöre vortragen. Nach Beendigung des Concertes wird die Vereinsfahne mit Musik zur Wohnung des Vorsitzenden gebracht, worauf nach erfolgtem Rückmarsch der große Festball beginnt.

Gegen 12 Uhr versammeln sich die hiesigen Mitglieder und auswärtigen Vereine im Festlocale Berghaus, Antreten und Marsch mit Musik durch die Crefelder-, Erft-, Hammthorwall und Canalstraße zum Abholen der Fahne, hierauf Marsch durch die Neustraße zum Vereinslokale Hotel-Restaurant Langebeckmann. Um ½3 Uhr erfolgt Antreten der Festtheilnehmer und Abmarsch zum Kriegerdenkmal zur Fahnenweihe und Festzug darch die Krämer-, Ober-, Citadell-, Mühlen-, Clarissen- und Oberstraße. Büchel, Nieder- und Crefelderstraße zum Festlokal.

Der Garde-Verein richtet an alle Mitbürger die Bitte, durch Aushängen von Fahnen das Fest verschönern zu helfen. Ebenso werden alle Mitbürger eingeladen, gegen Lösung einer Festkarte an den Festlichkeiten theil zu nehmen.

⊙ **Koch-Ausstellung zu Köln.** Bei dem heute erfolgten Schluß der Kochkunst-Ausstellung in den Räumen der „Lese“ in Köln, ist auch ein geborener Neußer in hervorragender Weise durch zwei Preise ausgezeichnet worden. Der Leiter der Küche des neuen Domhotels in Köln, Herr Robert Gesell, hat für seine Leistung auf dem Gebiete der höheren Kochkunst das Diplom zur goldenen Medaille und als besondere Anerkennung noch einen Ehrenpreis erhalten. Die von Herrn Gesell ausgestellten Gegenstände, Gelantine von Fasan auf Sockel, Gefüllte Krammetsvögel und Fasanklöße auf Sockel und Aufsatz von Schnepfen, verdienten in der That die allseitig ihnen ertheilte Bezeichnung „künstlerisch“.

* **Elberfeld,** 30. Octbr. Mit einem schmählichen Vertrauensbruche hatte sich die hiesige Strafkammer zu befassen. Der Angeklagte war der seit 30 Jahren bei der Firma Klein-Schlatter in Barmen als Buchhalter und Kassirer beschäftigte Kaufmann Carl Friedr. Müller, ein Mann, der sich in Barmen des besten Ansehens erfreute. Um so größeres Aufsehen erregte es, als es eines Tages bekannt wurde, daß er der genannten Firma im Laufe der letzten Jahre rund 38.000 M. unterschlagen habe. Von dieser Summe kam n nur 23.000 M. in Betracht, da die übrigen 15.000 M. vor länger als 5 Jahren unterschlagen worden waren, bezüglich ihrer also Verjährung eingetreten war. Müller war in vollem Umfange geständig; er entschuldigte sich damit, daß er sehr viel für seine Kinder, die er hat studiren lassen, verbraucht habe. Es soll aber auch im Haushalte viel Aufwand gemacht sein. Jedenfalls hat der Angeklagte sich nicht in Nothlage befunden, denn er bezog jährlich 6000 M. Gehalt, erhielt auch für seine studirenden Söhne eine Zulage von 600 M. Aus Anlaß seines 30jährigen Jubiläums schenkte ihm die Firma 5000 M. Das Gericht fand nach der ganzen Sachlage keine mildernden Umstände und erkannte auf 3 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust.

* **Barmen,** 1. Nov. Die Maschinenfabrik von August Stoffel ist heute früh total niedergebrannt. Der Schaden ist ganz erheblich.

* **Xanten,** 30. October. Der Xantener Bote für Stadt und Land schreibt aus Oberhausen, daß der Berliner Commissar am 21. d. dort war, um die jetzt daselbst bedienstete Dora Moll, bekanntlich eine der Hauptzeugen in dem Xantener Knabenmord-Proceß, nochmals zu vernehmen. Wie das Blatt hört, blieb die Moll vollständig bei ihren früheren Aussagen fest, worüber genaue Aufzeichnungen gemacht. Nach der ‚Staatsb.-Ztg.‘ sind ferner am Mitwoch auf dem Amtsgericht zu Xanten wiederum 10 bis 12 Kinder vernommen worden, größtentheils Kinder bis zu 14 Jahren. Es handelt sich um einen Mann Namens Esser, welcher in der Nacht zum Mordtage (also zum 29. Juni) des kleinen Hegemann in der Rudolph'schen Herberge in Xanten geschlafen haben soll, was durch das Herbergs-Buch bewiesen ist. Esser ist vor einigen Monaten in der Provincial-Besserungsanstalt in Brauweiler bei Bonn gestorben. Er soll sich am Mordtage in auffallender Weise in Xanten herumgetrieben haben. Den Kindern, die als Zeugen vernommen wurden, ist das Photogramm Esser's gezeigt worden, und einige haben die an sie gestellte Frage, ob sie den Mann an dem Mordtage gesehen haben, bejaht.

* **Köln,** 30. Oct. Der ‚Frkf. Ztg.‘ wird von hier geschrieben. Eine Sängerin, die Stimme hat, ist glücklicherweise noch keine Seltenheit — an der Bühne, aber eine Sängerin, die mit ihrem vollen Namen und dem Charakter „Opernsängerin“ in der Uhrwählerliste steht, dürfte einzig sein. Hier wird dieser thatsächlich vorhandene Fall viel belacht, wenn sich auch mancher darüber ärgert, daß es auf unserm Rathhause Zeit und Gelegenheit zu solchen Scherzen gibt. Irgend einer Gedankenlosigkeit kann dieses Vorkommniß nicht schuldgegeben werden; die Eintragung just an der betreffenden Stelle enthält vielmehr eine boshafte Spitze, die gegen eine unserer beliebtesten Bühnenkünstlerinnen gerichtet ist. Die Getroffene mag sich übrigens beruhigen; wird ihr doch auf diese Weise von oben herab bezeugt, daß sie Stimme hat.

* **Geilenkirchen,** 30. Oct. Die landwirthschaftliche Winterschule zu Geilenkirchen eröffnet am 3. Nov. d. J. ihren 12. Unterrichtskursus, welcher bis Ende März k. J. dauern soll. Wenn diese Unterrichtsanstalt auch durch eine bereits langjährige Thätigkeit in weitgehender Weise Aufschluß über ihre Zwecke und Ziele gegeben hat, so dürfte es doch angezeigt sein, wieder in erneutem Maße auf dieselbe hinzuweisen. Denn die Bedeutung der Schale steht zu deren Besuch noch keineswegs in dem richtigen Verhältnisse; mag auch die Zahl der bisherigen Schüler eine befriedigende gewesen sein, so ließ doch vor allem das richtige Alter und das nothwendige Maß der Kenntnisse, welche zu einer verständnißvollen Ausnutzung des durch den Unterricht Gebotenen nothwendig sind, bei manchen Schülern noch sehr vieles zu wünschen übrig. Die landwirthschaftliche Winterschule will junge Landwirthe durch Weiterbildung in den Elementarfächern, Ausbildung in den grundlegenden Natur-Wissenschaften und Vermittelung der Grundsätze zu einem rationellen Betriebe der Landwirthschaft während zweier Winterkurse von je fünf Monaten Dauer befähigen, Feldbau und Viehzucht in sachgemäßer Weise, also auch mit der höchstmöglichen Aussicht auf Gewinn, zu betreiben. Da dieselbe aber hierbei stets an die Vorgänge, Arbeiten und Maßnahmen der landwirthschaftlichen Praxis anzuknüpfen, dieselben erklären, begründen und weiterbilden muß, so ist es unbedingt nothwendig, daß der eintretende Schüler mit den in einem landwirthschaftlichen Betriebe vorkommenden Arbeiten, Vorgängen und Anordnungen bereits bekannt ist. Dieser Forderung kann jedoch nur dann genügt werden, wenn der Schüler wenigstens 2—3 Jahre lang in der Landwirthschaft praktisch thätig war und also ein Alter von mindestens 16—18 Jahren hat; die bisherige Erfahrung zeigte sogar, daß die Schüler, welche im Alter von 20—25 Jahren die Schule besuchten, in ihrer späteren Praxis den genossenen Unterricht am besten nutzbar zu machen wußten. Deshalb müssen denn auch für die Folge gerade die Schüler reiferen Alters die willkommensten sein.

* **Morsbach,** 30. Oct. In der Nacht von Freitag auf Samstag verbrannte der bedeutende Inhalt einer an der Landstraße gelegenen, vor kaum zwei Jahren neu erbauten Scheune. Wie das Feuer entstanden, bleibt zu ermitteln. Bei der nahenden Winterzeit, wo durch die früher eintretende Dunkelheit es nicht vermieden werden kann, zum Füttern des Viehes u. s. w. mit Licht in den Stall zu gehen, ist jedenfalls eine Mahnung zur größten Vorsicht im Umgange mit Feuer und Licht geboten.

Wahlresultate.

Kaarst. In zwei Wahlbezirken 7 Centrum.

Capellen. 3. Classe Gutsbesitzer Jos. Schwidden, Ackerer Chr. Jordans. 2. Classe Landwirth Johann Schmitz. 1. Cl. Ackerer Jos. Kempermann, Rentner Th. Kemmerling, alle Centrum.

Düsseldorf. Gesammt-Ergebniß der Urwahlen: Centr. 528, Mittelparteien 277 Wahlmänner. Davon in der Stadt 381 und 189, in den Landbezirken 147 und 88. Die Betheiligung war sehr schwach; in manchen Bezirken wählten nur 10 pCt. Die Mehrheit des Centrums ist diesmal noch größer als bei früheren Landtagswahlen. In nicht weniger als 43 von 95 städtischen Wahlbezirken sind sämmtliche 6 Wahlmänner des Centrums durchgedrungen; dagegen haben die Mittelparteien nur in 9 Bezirken ihre ganze Liste durchgebracht.

M.-Gladbach. Nach vorläufiger Zählung 400 Wahlmänner für das Centrum, 140 liberal. Wahlbetheiligung etwa 50 pCt.

Duisburg-Mülheim. Sieg der vereinigten National-Liberalen und Conservativen. Das Centrum enthielt sich.

Moers. 142 National-Liberale, 108 Centrum.

Rees. Schlußziffern: 153 Centrum, 100 Nationale.

Cleve. Weit überwiegende Centrumsmehrheit.

Solingen. Mehrheit der Wahlmänner wieder national-liberal.

Landkreis Köln-Bergheim-Euskirchen. Im ganzen Bezirk wurden, soweit zu übersehen, nur Wahlmänner des Centrums gewählt. Betheiligung sehr schwach. Stellenweise wählten in der dritten Classe nur 3—5 pCt.

Bonn-Rheinbach. In der Stadt 110 Centrum, 45 Liberale (1888: 89 gegen 41.) In den Landbezirken weit überwiegend Centrum.

Sieg-Mülheim-Wipperführt. Im ganzen Kreise Wipperfürth nur sechs liberale Wahlmänner; sonst sämmtlich Anhänger des Centrums. Wipperfürth (Stadt) nur Centrum in allen drei Classen, zum ersten Mal. Behauptung der 3 Centrums-Mandate des Wahlkreises natürlich zweifellos.

Eupen. Sieg des Centrums ohne Opposition.

Wittlich-Bernkastel. Der Wahlkreis ist dem Centrum gesichert. Betheiligung schwach.

Neuwied-Altenkirchen. 236 Centrum, 276 Liberal.

St.-Goar. Das Gesammt-Ergebniß zeigt 319 ultramontane und 163 nationalliberale Wahlmänner.

Saarbrücken. Sieg der Mittelparteien.

Paderborn-Büren-Wiedenbrück. In der Stadt

Paderborn sind sämmtliche Wahlmänner der Centrumspartei gewählt bei äußerst schwacher Betheiligung. Die Gegenpartei hatte sich der Wahl enthalten. In den übrigen Ortschaften sind nur vereinzelt in den ersten Abtheilungen Gegner des Centrums oder Wahlmänner von unbekannter Parteistellung durchgekommen, verschiedentlich ist in der ersten Abtheilung überhaupt Niemand zur Wahl erschienen.

Bochum. Der Sieg der National-Liberalen ist zweifellos.

Dortmund. Sieg der National-Liberalen.

Heiligenstadt-Worbis. Sämmtliche Wahlmänner sind Centrum.

Hamm-Soest. Die Betheiligung äußerst schwach. Gewählt wurden in Hamm (Stadt) 40 Centrum (1888 18), 6 Freisinn (23), 53 National-Liberale (43). In Soest (Stadt) 8 Centrum, 48 National-Liberale, 4 Conservative. Die Ergebnisse aus den Landbezirken stehen noch aus.

Frankfurt a. M. Die vereinigten Freisinnigen und Demokraten, vom Centrum unterstützt, haben 332 gegen 329 national-liberale Wahlmänner durchgebracht.

Wiesbaden-(-Land)-Höchst. Erhebliche Mehrheit für Born (nat.-lib.) zweifellos.

Breslau. Die Freisinnigen haben die Mehrheit der Wahlmänner. Die Wahl ihrer drei Candidaten ist gesichert.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf**, 2. Nov. (Strafkammer.) Die Dienstmagd Karoline K. aus Bigge stahl ihrer Herrschaft 300 M. und wurde hierfür mit 6 Mon. Gefängniß bestraft. — Die vorbestrafte Fabrikarbeiterin Gertrud Sch. hat Kleidungsstücke gestohlen und zum Nachtheile ihres Schneiders Geld unterschlagen. Die Sch. erhielt 1 Jahr Gefängniß. — Jos. Fr., Glasmacher aus Gerresheim, gerieth mit einem Mitarbeiter in Streit und gab demselben einige Messerstiche. Fr. erhielt 4 Monate Gefängniß. — 4 Burschen aus Ratingen waren wegen groben Unfugs und Widerstandsleistung gegen Polizeibeamte angeklagt. Wegen groben Unfugs erhielten die 4 Burschen je 5 M. Geldstrafe, wegen Widerstandsleistung erfolgte Freisprechung.

Der Fabrikbesitzer Eduard H. zu Gladbach war des Vergehens gegen die Gewerbeordnng angeklagt. Er hat jugendliche Arbeiter täglich länger als 10 Stunden beschäftigt, denselben auch die Pausen Morgens und Nachmittags nicht von Dauer einer halben Stunde gewährt. Diese Anklage gegen ihn entwickelte sich aus einer Verhandlung gegen einen ehemaligen Arbeiter des H. Der Arbeiter hatte gegen den H. die Anzeige dieser Vergehen gemacht, die Polizei in Gladbach aber richtete die Untersuchung gegen den Arbeiter am 5. Aug. Wegen wissentlich falscher Anzeige bewies derselbe die Wahrheit seiner Angaben, er wurde freigesprochen und dann gegen den Fabrikanten H. die Untersuchung eröffnet. Die Strafkammer erkannte auf eine Geldstrafe von 15 Mark.

Der Sattlergehülfe Friedrich M. aus Rheydt hat in Gladbach eine Taschenuhr gestohlen und in Giesenkirchen gebettelt. Der vorbestrafte Dieb war geständig, versprach die Dieberei abzulegen und wurde bei Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängniß und 8 Tagen Haft verurtheilt. — Der Handlanger Johann L. aus Rheydt war eines zu Urdenbach verübten Diebstahls angeklagt. Heute sagte der Angeklagte, er hieße nicht Johann sondern Franz L. Er hatte aber in den Orten stets mit Johann L. unterschrieben. Es wurde die Sache vertagt um seinen Bruder Johann vorzuladen.

Vermischtes.

* **Wiesbaden**, 30. Oct. Einer gestern Abend hier stattgehabten Schlägerei werden wahrscheinlich zwei Menschenleben zum Opfer fallen. In einer Wirthschaft befanden sich gestern Abend auch mehrere italienische Arbeiter. Zwischen diesen kam es zunächst zu einem Wortwechsel, in den auch der anwesende Karl Welker aus Lembach in der Rheinpfalz hineingezogen wurde. Als Welker bald darauf das Lokal verließ, folgten ihm drei Italiener und fielen über Welker her, der plötzlich um Hülfe rief. Die Gäste stürzten auf die Straße und fanden den Welker am Boden liegen mit völlig aufgeschlitztem Körper. Bei diesem Anblick in Wuth gerathen, warfen sie sich jetzt auf die übrigen Italiener und mißhandelten auch diese in lebensgefährlicher Weise. Damaro Oualta aus Fama in Oberitalien wurde hierbei am Kopfe durch Stiche und Schläge so schwer verwundet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Beide schwer Verletzte wurden ins städtische Krankenhaus verbracht; der muthmaßliche Thäter, der Welker gestochen, wurde festgenommen.

* **Wiesbaden**, 31. Oct. Als Kuriosa theilt das hiesige Amtsblatt in seiner heutigen Nummer mit, daß sich an der dieser Tage in Bad Schwalbach stattgehabten Wahl von 6 Stadtverordneten der 3. Abtheilung von 339 Stimmberechtigten nur 12 betheiligt haben. Noch netter ging es in Limburg zu; dort „ernannten" in der 1. Abtheilung 2 Wähler 6 Stadtverordnete. Das sind ja wahrhaft idyllische Zustände!

* **Straßburg**, 2. Novbr. Der deutsche Förster Reyß aus Plaine bei Schirmeck traf am 1. dss. fünf französische Wilderer auf deutschem Gebiet, 200 Mtr. von der Grenze. Die Wilderer schossen zuerst; der Förster blieb unversehrt und tödtete zwei Wilderer. Staatsanwalt und Gerichtsbehörde begaben sich sofort an den Thatort.

Staatsanwalt und Gericht stellten fest, daß Förster Reiß bei der Tödtung zweier französischer Wilddiebe im Falle der Nothwehr sich befunden habe.

* **Eleganter Briefstil.** Einen Geschäftsbrief mit einer Fülle unfreiwilligen Humors sandte kürzlich ein biederer ostpreußischer Viehzüchter an einen Fleischermeister in Königsberg. Das Schreiben lautet mit allen orthographischen und stilistischen Lizenzen nach der Mittheilung der ‚Königsb. A. Ztg.' wörtlich folgendermaßen: Da Sie Lieber Freund ein Schlechter sind, so habe ich mich einen Ochsen für sie angekauft auf den wir woll handeln. Da ich nicht interessant bin und Sie so feines Gefühl haben, daß er so gut bei Leibe ist gesund wie meine übrige Familie die bestens grüßen läßt. Unter 70 Thaler kann ich mich aber von dem Vieh nicht trennen und sollen Sie für den Preis auf Michaeli noch zwei Ochsen in einem Briefe erhalten. Es gibt zwar noch andere Ochsen genug, die wohlfeiler sind, aber die sind keinen Schuß Pulver werth. Kürzlich sind auch Kälber fertig geworden. Meine fetten Hammel sind dies Jahr etwas mager, weil es in die große Trockenheit nicht geregnet hat. Noch bitte ich, ob ich in der Wurstzeit nicht eine Parthie von Ihren Gedärmen bekommen kann, denn ich gebe mich nicht mehr mit Schweinen ab. Schreiben Sie mir, ob die Ochsen nicht früher kommen sollen als Michaeli kommt, dann machte ich mich mit Ihnen auf den Weg, sonst bleiben Sie so lange bei mir auf ein ehrliches Gewissen in Fütterung, denn was ich nur so im Kopfe habe sind an die 10 Fuder Haberstroh und ich habe mich auch anders tüchtig Dreschen lassen. Bis auf weitere Verantwortung verbleibe ich bis auf meine Ochsen der Ihrige." — Zu so vielen Mißdeutungen der Brief Anlaß geben könnte, so hat der Schlächter seinen Freund doch sehr wohl verstanden.

* **Eine Prügel-Geschichte** wurde nach den B. J. B. kürzlich vor der Strafkammer zu Kolmar verhandelt. Der 18jährige Salomon Levy versetzte am 22. Juli dem Isidor Levy in der Synagoge zu Ingersheim während des Gottesdienstes plötzlich eine schallende Ohrfeige. Er behauptet, zu dieser handgreiflichen Kundgebung deshalb geschritten zu sein, weil ihn Isidor Levy fortwährend mit Kerzenstückchen geworfen habe. Dann prügelte er den Bruder des Isidor Levy, den Leo Levy, wobei der neunzehnjährige Salomon Ebstein aus Ingersheim mithalf. Der Gottesdienst mußte abgebrochen werden. Darauf wurde Salomon Levy mit dem Vorsänger Isaak Hirtz handgemein und bearbeitete ihn derart, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. In der Verhandlung gab Salomon Levy als Entschuldigung an, er sei etwas bekneipt gewesen. Das Gericht verurtheilt ihn aber wegen Störung des Gottesdienstes und Mißhandlung zu sechs Wochen Gefängniß und seinen Genossen Salomon Ebstein zu einer Woche Gefängniß.

* **Ein „Bruder Straubinger"** auf dem Dreirad machte in den letzten Tagen die weitere Umgebung von Berlin und namentlich den Kreis Osthavelland unsicher. Sobald er, dessen reduzirte Kleidung schlecht zu dem Stahlroß paßte, in einen Ort einfuhr, stieg er von der Maschine herab und begann von Haus zu Haus zu fechten, nachdem er sich vorher vergewissert hatte, daß die Luft rein, d. h. kein Gensdarm oder Amtsdiener in der Nähe war. In dem Dorfe Pessin betrat nun dieser „arme Reisende" vor einigen Tagen die Wohnung eines Arbeiters, welche in großer Sorglosigkeit, wie man dies auf dem Lande häufig sieht, unverschlossen gehalten war. Großvater war freilich zu Hause, aber er hatte sich nach dem Garten begeben und dies machte sich nun der durch die Welt radelnde Lumpaci zu Nutze, indem er schnell in der Wohnung eine Durchsuchung aller Behältnisse vornahm und aus einer Schublade einen Beutel mit 380 M. sich aneignete. Das Geld gehörte dem Wohnungsinhaber und bildete dessen Ersparnisse. Als der Dieb das Zimmer wieder verließ, traf er im Flur den alten Großvater, ließ sich von ihm noch ein Stück Brod schenken, um alsdann auf seinem Dreirad davonzusausen. Der Dieb hatte aber die Rechnung ohne den Telegraphen gemacht, denn als später der heimkehrende Arbeiter den Diebstahl entdeckte, wurde derselbe nach allen Himmelsrichtungen gemeldet, so daß der Radfahrer bei seiner Ankunft in Nauen verhaftet werden konnte. Das Dreirad will er bei Wittstock gefunden haben, es ist aber wahrscheinlich gestohlen. Das in Pessin gestohlene Geld hatte der Dieb fast noch vollständig bei sich.

Literarisches.

In dem Verlage der Bonifatius-Druckerei ist ein Gebet- und Erbauungsbüchlein erschienen, das namentlich für den Monat November brauchbar erscheint. Es führt den Titel: **„Herr, gib ihnen die ewige Ruhe"**, und ist der Andacht für die Verstorbenen gewidmet. Das Material ist aus den Schriften des frommen Paters Martin von Cochem ausgewählt. Der Preis beträgt 60 Pfg. (geb. 1 Mk., mit Goldschnitt 1,50 Mk.), und das Honorar ist zur Lesung h. Messen für die armen Seelen bestimmt. Es ist ein erfreuliches Zeichen in unserer Zeit, daß die Christgläubigen sich der Verstorbenen in besonderer Weise annehmen, daß die Andacht zu ihnen immer mehr gepflegt wird. Das genannte, durch jede Buchhandlung zu beziehende und sehr empfehlenswerthe Büchlein wird viel dazu beitragen können, weshalb wir demselben die weiteste Verbreitung wünschen.

Des Fegfeuers Schlüssel und Schild, um die armen Seelen zu erlösen und uns gegen das Fegfeuer zu schützen. Ein Gebet- und Unterrichtsbuch von Kaspar Papencordt, Priester der Diöcese Paderborn. Mit kirchlicher Approbation. Zweite Auflage. 368 Seiten 12°. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei.

Das in hohem Grade empfehlenswerthe Buch nennt sich mit Recht Schlüssel des Fegfeuers, weil es die wirksamsten Mittel zur Erlösung der dort harrenden Seelen bietet, die so vielfach vergessen und vernachlässigt werden. Es ist auch ein Schild des Fegfeuers, indem es zugleich vor der drohenden Gefahr jenes Strafortes warnen und nach Möglichkeit dagegen schützen möchte. Dasselbe enthält eine reiche Schatzkammer von Ablässen zur Zahlung für eigene und der armen Seelen Schulden. An Meßandachten, Litaneien und anderen besonderen Andachten ist das Buch, welches durch jede Buchhandlung zu beziehen ist, sehr reich. Die Form ist recht handlich; Druck und Ausstattung schön; der Preis äußerst niedrig.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Butzheim.

Fruchtpreise zu Neuß vom 3. November.

Neuer Weizen, kleiner		15 70
„ Weizen, Ia engl. Sort.		15 20
„ „ IIa „ „		14 70
Neuer Roggen à 100 Kilo	1. „	13 80
	2. „	12 80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Buchweizen	à 100 Kilo	— —
Hafer, alter	„ „ „	18 —
„ neuer	„ „ „	16 20
Raps 1. Qual.	„ „ bis	24 —
„ 2. „	„ „ „	— —
Aecel (Rübsen)	„ „ „	23 —
Kartoffeln	„ „ „	4 —
Heu	à 500 Kilo	60 —
Roggenstroh	„ „ „	24 —
Weizenstroh	„ „ „	20 —

Neuer Hafer höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 48 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . . 50 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 116 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo 4 80

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 2. Nov. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter ℳ 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B., —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 51,— B., Mai 50,— B., 49,50 G. Still.

Köln, 2 Nov (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 15 20—00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 00,00—00,00 Zufuhr 15 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, — Sack Hafer.

Heu ℳ 11,00—14,00, Roggenstroh 6,50, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

Trier, 31. Oct. Fruchtmarkt. Hafer, alter ℳ 18,60—19, neuer 1,407—18. Roggen 1. Sorte 17,—, 2. 16,50, 3. 16,—. Weizen 1. Sorte —,—, 2. —,—, 3. —,— die 100 Kil. Handel in allen Sorten lebhaft, Preise einzelner Sorten gestiegen. — Kartoffeln, weiße ℳ 3,20, rothe 4,—, Nieren — die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 92000 Kil. Handel lebhaft, Preise unverändert.

Mannheim, 2. Nov. Fruchtbörse. Weizen Nov ℳ 15,25, März 16,25, Mai 16,45. Roggen Nov. 13,85, März 14,—, Mai 14,—. Hafer Nov. 15,10, März 15,35, Mai 15,45. Mais Nov. 11,05, März 11,50, Mai 11,50.

Berlin, 2. Nov. (Schluß der Fruchtbörse.)

		1.	2.
Weizen	ℳ		
Nov.-Dec.	„	141,—	141,50
April	„	—,—	—,—
Mai	„	151,50	152,—
Juni	„	—,—	—,—
Roggen	ℳ		
Nov.-Dec.	„	124,75	125,50
April	„	—,—	—,—
Mai	„	132,25	132,50
Juni	„	—,—	—,—
Hafer	ℳ		
Nov.-Dec.	„	160,50	160,50
April	„	152,25	157,50
Mai	„	—,—	—,—
Juni	„	148,75	149,—
Rüböl			
vorr. m. Faß	„	46 50	46,80
„ ohne „	„	45,80	46,—
Nov.-Dec.	„	46,30	46 70
April-Mai		47 60	47,80

Spiritus		1.	2.
70er vorr.	ℳ	32,20	33,50
„ Nov.-Dec.	„	32,—	32,60
„ Januar	„	—,—	—,—
„ April	„	38 10	38,30
„ Mai	„	38,20	38,50
„ Juni	„	—,—	—,—
50er vorr.		52 60	—,—
Petroleum vorr.	ℳ	18,40	18,40
Weizenmehl			
vorr. 0	ℳ	16,—	16,—
„ 00	„	18,—	18,—
Roggenmehl			
vorr. 0/1	ℳ	—,—	15 70
Nov.-Dec.	„	16,15	16,20
Januar	„	16,45	16,55

Deckungskäufe steigerten trotz der ungünstigen auswärtigen Berichte die Weizen- und Roggen Preise. Hafer war für nahe Termine nur mäßig besser. Rüböl fester, besonders auf nahe Lieferung. Spiritus etwas besser bei zurückhaltendem Angebot.

Posen, 2 Nov Spiritus vorr. 50er ℳ 50,20, 70er 30,70 Behauptet.

Magdeburg, 2. Nov. Zucker. Kornzucker ausschl 92% ℳ —,—, neues Rend. ℳ 14,15, ausschl. 88% 13,20, neues Rend. ℳ 13,35; Nachererzeugnisse ausschl. 75% ℳ 11,25. Ruhig. Brodraffinade I ℳ —,—, Brodraffinade II —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gemahlene Melis I mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Nov. —,—, Dec. 13,07, Jan.-März 13,20, April-Mai 13,35. Stetig.

Bremen, 2 Nov Schmalz Wilcox —,— Armour 47 50 Amerikan. Speck, short clear middl. Nov.-Abladung ℳ 0,46, Dec.-Jan.-Abladungen ℳ 0,44, long clear middles 0 00. Fest. Petroleum stetig; vorr 4,45 B.

± **Hamburg**, 1. Nov. Hamburger Futtermittelmarkt. (Original-Bericht von G. & O. Lüders Hamburg.) Preisnotirungen per 50 Kilo: Reisfuttermehl ℳ 2,75—5,75 ab Hamburg, 3,00—5,90 ab Amsterdam und Antwerpen, 3,00—6,00 ab Magdeburg, 3,00—5,75 ab London und Liverpool, Getrocknete Getreideschlempe 6,00—7,50 ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 4,75—5,20, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,00—8,70, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,70—8,20, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 7,75—8,75, Palmkernkuchen 5,50—6,10, Rapskuchen 5,90—7,00, Mais, amerik. mixed verzollt 5,45—6,00, Weizenkleie 4,15—4,80, Roggenkleie 4,40—5,10 ℳ. Alles die 50 Kil. ab Hamburg. Der Consum hat in letzter Woche etwas zugenommen bei überwiegendem Angebote. Tendenz: matt.

Hamburg, 2. Nov. Schmalz Steam ℳ 49,50. Fairbanks 40,—, Armour 52,50. Zucker Nov ℳ 14,12, Dec. 13 12. März 13,32, Mai 13,50. Behauptet.

Antwerpen, 2. Nov. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. —— bz., —— B., Nov. —— bz., —— B., Dec. —— bz., —— B., Jan.-März — bz., —— B. Amerikan. Schmalz Marke Wilcox —,—. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 14½. Wollumsatz — Baller. Wechsel: Köln Lurz Frs. 123,80.

Paris, 2. Nov. Des Feiertages wegen heute keine Fruchtbörse.

Petersburg, 2. Nov. Weizen vorr. 10,—, Roggen vorr. 6,60, Hafer vorr. 4,15, Hanf vorr. 43,—, Leinsaat vorr. 14,—, Talg vorr. 57,—.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

London, 2. Nov. Leinöl Sh. 20.3. Januar Sh. 20.4½.

Hull, 2. Nov. Baumwollöl o. ff. raff. 19 s. 9 d., rohes 18 s. 1½ d. Leinöl o. F. 19 s. 9 d., Nov. 19 s. 3 d., Jan.-April 18 s. 9 d.

Liverpool, 2. Nov Leinöl ruhig, m. F. rohes 32 Sh., raff. 23¾ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 2. Nov. Kaffee. Nov. ℳ 0,82½, Dec. 0,82½, März 0,80¼, Mai 78¾. Behauptet.

Amsterdam, 2. Nov. Kaffee. Java vorr. Fl. 52, Nov. 52⅝, Dec. 52⅝, März 53, Mai 53⅛, Sept. 53½.

Hopfen.

Nürnberg, 2. Nov. Markthopfen Ia 230—235, IIa 220—225 ℳ, Hallertauer Ia 260—265, IIa 250—255 ℳ, Elsässer Ia 228—230, IIa 115—220 ℳ, Badischer Ia 245—250, IIa 225—230 ℳ, Württemberger Ia 250—255, IIa 225—230 ℳ, Spalter Siegel 000—000 ℳ, Wolnzacher Ia 270—280, IIa 260—265 ℳ, Aischgründer Ia 230—225 ℳ, IIa 215—225, Altdorfer u. Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 245—250 ℳ Zufuhr 400 Ballen. Umsätze 600 B. Matt.

Seide.

Crefeld, 31. Oct. Eingeliefert 22 Nrn. 1149 Kil. Vom 1. bis 31. Oct. 616 Nrn. 42405 Kil., insgesammt 658 Nrn. 43854 Kil.

Lyon, 31. Oct. Eingeliefert: 45 B. Organzinen, 38 B. Tramen, 80 B. Gregen und hat 92 B. gewogen im Gesammtgewicht von 16833 Kil. Lebhafte Nachfrage, Preise stetig.

Wolle.

Bremen, 31. Oct. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,42½, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Nov. 0,42¼ Dec. 0,42½, Jan. 0,42½, Febr. 0,42½, März 0,42¾, April 0,43. Fester.

Eisen.

Glasgow, 2. Nov. Roheisen. Warrants Sh. 42.3½, Middlesborough Sh. 34.6, Hämatit 44.7.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 2. Nov.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½, 6. — Brüssel 3. — Italien. Plätze 6. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½, Petersburg 5. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 5.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 2. Nov. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	193,90	Hibernia	110,—
Commandit	165,10	Laurahütte	98,80
Deutsche Bk.	146,25	Arenberger	396,50
Handelsges.	123,90	Bonifacius	90 80
Darmst. Bk.	125,80	Eschweiler	79,30
Dresdn. Bk.	128,90	Hörd. B.-Act.	25,—
Nation. f. D.	102,75	Köln. Bergw.	138,—
Berg.-M.-Bk.	127,—	König-Wilh.	101,50
Schaaffh. Bk.	110,—	Wurmrevier	94,50
Bochumer	112,80	Hochd. Bw.-B.	28,75
Consolidat.	151,50	B.-K.-Rott. P.	156,90
Dannenbaum	86.50	Pongs Spin.	101,50
Dortmunder	52,75	Rhein. Stahl.	129,50
Gelsenkirch.	138,—	Mainzer	106,75
Harpener	123,50	Marienbg.	69,30

Ostpreuß.	70,30		
Lombarden	40,10		
Hamb. Packf.	93,60		
Nordd. Lloyd	114,25		
Trust Dyn.	124,10		
4% Reichsanleihe	106,49		
3½ do.	99,60 B.		
3% do.	85,20 B.		
4% Pr. C.	106,30 G.		
3½ do.	99,80 B.		
3% do.	85,20 B.		
3% Scrips.	85,—		
Privatdisc.	4½		

Tendenz flau.

Viehmärkte.

Köln, 2. Nov. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 604 Schweine; verkauft 1. Qual. zu ℳ 58, 2. 55, 3. 53 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft lebhaft; ausverkauft.

Essen, 31. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 671 Stück Großvieh, 119 Bautzen bezw. Bullen, 898 Schweine, 417 Kälber u. 563 Schafe. Preise: Großvieh 1. Sorte ℳ 57—60, 2. 51—55, 3. 40—45; Bautzen bezw. Bullen ℳ 40—50, Schweine ℳ 50—58, Schafe ℳ 40—50 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 28—40 die 50 Kil. Lebendgewicht. Handel schleppend.

Dortmund, 31. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 404 Stück Großvieh, 505 Schweine, 194 Kälber, 211 Hämmel. Preise die 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen ℳ —,—, Stiere 42—50, Kühe 1. Sorte 57—60, 2. 55—56, Schweine 1. Sorte 50—55, 2. 00—00, Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Sorte 65—70, 2. 55—64 Pfg., Hämmel desgl. 40—50 Pfg. Unverkauft blieben 18 Stück Großvieh, 6 Stück Schweine, 30 Kälber und — Schafe.

Wesel, 31. Oct. Viehmarkt. Zugetrieben waren zum heutigen Markte: 198 Stück Rindvieh und 476 Schweine. Rindvieh, fette Waare, ℳ 54—58 die 50 Kil Schlachtgewicht. Der Handel in tragendem und Milchvieh fand bei hohen Preisen flotten Abgang Fette Schweine ℳ 54—56 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Faselschweine, 12—20 Wochen alt, ℳ 00—00 das Stück, junge Schweine die Woche ℳ 1,75—2,00. Es wurde alles verkauft. Nächster Markt am 14. November.

Husum, 31. Oct. Fettviehmarkt. Zutrift: 4016 Stück Hornvieh. Hornvieh 1. Sorte ℳ 56—59, 2. 44—47, 3. 34—37 die 100 Pfd. Schlachtgewicht. Der Markt wurde nicht geräumt. Der Ueberstand setzt sich meist aus Magervieh zusammen. Am Schafmarkt standen 1294 Stück Schafe und Lämmer. Bedungen wurde 43—44 Pfg. das Pfd. Schlachtgewicht, 21—22 Pfg. das Pfd. Lebendgewicht. An Hornvieh gingen nach dem Rhein 1200 Stück.

Fruchtspeicher u. Wohnung von 4 Zimmer zu vermiethen. Friedrichstr. 10.

Eine schöne **Wohnung** von 4—6 Zimmer in Fürth b. Grevenbroich gleich oder später zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer **Mathias Heinrichs** in Fürth.

Zum 1. April oder früher eine **Wohnung** gesucht von 6 bis 7 Räumen. (Erste Etage oder Unterhaus. Offerten unter A. G. 100 an die Exped. erbeten.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet **Plüß-Staufer-Kitt.**
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Fr. Wilh. Cremer,** Drogerie.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen nehme die bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen,
welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in den alleinigen Niederlagen in Pak. à 25 Pfg. bei **Friedr. Wilh. Cremer,** Neuß. **F. A. Willichs,** Wevelinghoven.

Ein braves **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, pr. Lichtmeß zum Eintritt gesucht.
Frau Rud. Hartmann, Grevenbroich.

Ein schönes
Gut
in der Nähe der Stadt, groß 40 Morgen, II. Classe, zum größten Theil arrondirt, sowie schöner Holzwuchs, wegen eines Sterbefalles zu verkaufen.
Josef Winter,
Häuser- und Gütermakler, M. Gladbach.

Nächste Ziehung:
Berliner Rothe Lotterie.
16,870 Geldgewinne.
Hauptgew. 100,000 M., 50,000 M. baar. ½ M. 3.—. Anth. ½ M. 1.60, ¹⁰/₁₀ M. 15.—, ¹/₄ M. 1.—, ¹⁰/₄ M. 9.—. Liste und Porto 30 Pfg.
Leo Joseph, Bankgesch., Berlin W. **Potsdamerstr. 71.**

Ein kräft. **Nähelehrmädchen** aus hiesiger Stadt auf sofort für Kurz- und Wollw.-Geschäft gesucht.
Zu erfr. in der Exp.

Ein braves **Dienstmädchen** für alle häusl. Arbeit auf sofort gesucht. Frau Heinr. Könen, Oberstr. 99.

Für ein Colonial-, Material-, Farb-, Manufactur- und Kurzwaarengeschäft wird ein kath. **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Fr. Offerten an die Exp. d. Ztg. unter W. W. 70.

Auf dem Wege von Stürzelberg bis Zons eine geaichte, 20 Liter fassende **Petroleum-Kanne** verloren. Meldung in der Exp.

Mispeln
zu haben. Wo, s. d. Exp. ds. Bl.

Taschen-Fahrplan,
Gratisbeilage
zur Neuß-Grevenbr. Zeitung,
zu haben in der
J. van Haag'schen Buchhdlg., Neuß.

Ein abgezahntes mittelschweres gutes **Wagenpferd** wegen Mangel an Arbeit billig zu verkaufen.
Adam Gehlen in Orken.

oder in Neuss bei Herren J. Mohren, Drogerie, Büchel, und Jacob Breuer, Krämerstrasse.

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn

Louis Holter

findet Samstag den 4. Nov., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Verwaltung der Königlichen Steuerkasse Neuß II dem Königlichen Rentmeister Hoeche, seither in Grevenbroich wohnhaft, übertragen worden ist.

Das Kassenlokal befindet sich nach wie vor in der Kanalstraße, Haus Nr. 21.

Neuß, den 31. October 1893.

Der Königliche Landrath:
Frhr. v. Schorlemer.

Stärke-Gespühl
und gepreßte Abfälle täglich frisch zu haben bei
Pet. Jos. Schram,
Stärke- u. Nudelfabrik.

Preis jeder Schachtel 85 Pfg. in allen Apotheken, Droguerien 2c.

Bei allen krankhaften Reizungen der Athmungsorgane, als Husten, Heiserkeit, Katarrhe der Lungen und des Halses, Keuchhusten der Kinder, Verschleimung, welch letztere sowohl Folge einer Erkältung als auch die Folge starken Rauchens oder Trinkens sein kann.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen,
gewonnen aus den Heilquellen Nr. 3 und 18 des Bades Soden a. T. von unübertrefflicher Heilwirkung. Dieselben wirken auch äußerst günstig auf die Schleimhäute des Magens ein und sind darum vortreffliche Mittel gegen Brechreiz und Sodbrennen.

Warnung! Wie alles Gute, so werden auch Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen vielfach nachgeahmt und dem arglosen Käufer von gewissenlosen Händlern als gleichwerthig empfohlen. Wer darum nicht sein Geld hinauswerfen und wirklich Hilfe finden will, der verlange ausdrücklich „Fay's" ächte Sodener Mineralpastillen und achte darauf, daß jede Schachtel mit einer ovalen blauen Verschlußmarke versehen ist, die den Namenszug „Ph. Herm. Fay" trägt.

Ein neues Haus
in der Hauptstraße von Grevenbroich, zu jedem größeren Geschäft geeignet, ist zu verkaufen oder zu vermiethen.
Auskunft bei der Exp. d. Ztg.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, per 1. Febr. 1894 zu vermiethen. Näh. i. d. Exp.

Ein properes, fleißiges **Dienstmädchen** nach Auswärts gesucht. Näheres in der Exp.

Gute Speisekartoffeln,
Magnum bonum, sind bei Abnahme von wenigstens einem Malter zu Mark 5.— franco Haus zu verkaufen bei
Geschw. Paul Kallen.

13. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2. November 1893, vormittags.

15 154 87 309 79 759 861 903 **1**023 240 96 712 28 **2**050 155 202 537 65 88 707 826 **3**021 314 503 19 916 85 **4**040 144 45 227 72 306 432 900 2 24 **5**182 350 [500] 70 85 551 625 948 **6**218 3.4 418 520 664 85 800 81 997 **7**052 162 324 553 96 618 77 816 26 30 910 31 **8**033 311 85 505 8 819 **9**143 66 581 [500] 652 826 72

10058 134 60 340 79 428 90 529 63 811 24 89 935 57 67 **11**003 8 86 117 82 252 [500] 74 419 562 [300] 690 **12**055 159 [1500] 85 286 400 719 800 47 971 [3000] **13**167 562 938 **14**005 93 195 276 88 97 316 436 55 633 901 **15**073 290 354 74 460 97 507 613 751 70 831 9 2 **16**486 511 83 851 **17**107 432 82 521 680 83 909 83 93 **18**142 384 484 513 53 63 666 730 878 995 **19**115 222 314 50 455 [1500] 537 95 673 [3000] 745

20113 96 268 [3000] 75 [3000] 350 681 824 920 48 **21**046 140 75 89 290 588 [300] 675 736 [1500] 810 912 15 **22**005 118 [3000] 26 [3000] 45 94 491 185 637 44 [500] 764 846 951 **23**001 214 613 98 722 44 812 939 80 83 **24**067 95 [3000] 125 355 61 455 76 [1500] 550 857 72 85 963 **25**137 [300] 60 206 28 81 314 96 412 40 51 501 54 634 72 807 95 96 942 61 [300] **26**182 272 77 308 [3000] 955 **27**038 193 385 495 507 62 677 712 48 **28**019 24 291 457 726 924 **29**010 114 93 563 782 835

30004 65 [300] 118 87 246 369 400 703 19 887 942 [500] **31**122 222 316 33 656 64 95 703 968 **32**140 97 203 15 305 576 90 92 772 **33**094 133 723 56 62 91 [300] 93 **34**401 38 75 914 **35**011 220 312 38 582 816 29 48 69 **36**021 134 58 72 239 49 351 444 93 510 41 774 828 **37**124 [500] 234 347 664 825 928 **38**124 53 166 91 361 620 823 **39**193 201 [1500] 96 438 560 655 72 924

40025 43 62 67 [1500] 228 46 49 52 469 508 732 987 **41**268 96 325 400 656 894 **42**157 551 678 790 834 35 39 70 967 **43**008 51 108 99 203 18 314 90 607 809 38 63 937 **44**005 97 267 79 497 801 92 957 85 **45**050 75 226 81 321 421 [500] 31 78 502 672 [300] 781 906 **46**338 42 69 427 538 53 708 98 810 73 **47**217 59 320 93 4 0 749 79 959 93 [3000] **48**057 155 347 93 468 601 17 19 89 828 55 93 **49**066 [500] 174 96 204 9 22 57 379 472 631

50218 [500] 335 529 32 [500] 631 811 45 991 **51**099 201 419 501 792 97 [500] 884 932 **52**031 101 78 221 [300] 300 58 85 546 95 97 626 70 **53**340 463 97 **54**127 353 83 500 36 41 797 852 909 **55**083 119 230 402 816 73 941 **56**516 36 63 706 813 56 **57**180 451 96 557 83 645 [300] 76 [3000] 751 892 995 **58**066 191 293 595 637 77 701 76 [1500] **59**359 69 755 832 42 60 930

60056 134 [500] 267 317 20 26 41 403 [3000] 25 76 98 637 66 766 833 94 **61**130 35 35 395 630 76 704 936 **62**044 201 [300] 393 547 635 [1500] 37 819 930 60 **63**369 75 687 943 91 **64**043 65 256 65 363 446 594 618 64 [3000] 733 [1500] 824 25 48 53 938 81 **65**147 221 423 79 98 542 [300] 694 [500] 824 52 84 **66**096 114 231 56 300 61 425 586 [1500] 629 65 816 22 83 **67**089 151 507 621 35 94 [500] 727 926 56 **68**260 537 [1500] 719 90 869 927 [1500] **69**020 381 804 33 79

70169 413 507 686 710 60 92 865 **71**245 422 668 95 **72**102 23 336 94 401 [300] 651 73 723 **73**143 213 94 98 345 553 63 672 701 94 802 **74**062 66 77 374 632 737 924 **75**006 153 87 [500] 216 377 427 38 85 545 67 650 63 795 940 **76**110 247 400 31 47 515 633 755 895 **77**000 46 309 543 835 89 992 **78**062 79 83 148 214 55 551 710 [1500] 947 **79**027 42 93 365 90 417 93 567 [3000] 740 807 70 [300] 81 982

80118 204 51 352 442 721 66 911 **81**204 23 412 575 [300] 601 755 **82**011 183 518 604 59 65 739 47 55 67 856 905 **83**035 [500] 218 471 83 611 80 718 912 [300] **84**166 78 253 391 95 426 506 34 614 89 [500] 714 26 52 **85**113 221 482 91 [500] 520 65 776 80 **86**217 346 64 77 95 629 48 702 860 75 997 **87**032 [1500] 49 189 566 99 652 7 0 93 935 83 **88**015 84 109 201 8 324 18 490 536 670 800 93 **89**033 164 237 [300] 42 78 377 667 98 705 17 54 99 831 934

90025 75 145 325 98 [1500] 455 529 618 915 [300] **91**192 [3000] 203 15 19 39 55 346 539 59 89 601 807 [1500] 904 64 **92**006 45 [3000] 78 88 178 224 454 512 612 87 787 971 92 **93**004 95 [1500] 196 228 68 [500] 404 513 925 51 **94**185 216 367 404 87 687 911 39 49 **95**222 36 99 381 466 700 **96**013 140 63 213 28 468 599 639 719 942 [1500] 79 92 **97**218 328 648 883 **98**036 250 362 408 72 561 70 667 [3000] 820 24 55 **99**055 385 487 533 641 820

100044 445 97 **101**142 67 246 63 471 817 **102**027 60 248 366 703 918 **103**058 [300] 60 76 172 546 691 [500] 718 46 55 980 **104**037 109 [3000] 235 379 483 569 76 [500] 767 [3000] 831 90 **105**076 318 32 45 822 [500] 63 770 828 [300] 86 952 **106**001 181 255 338 407 535 46 690 96 853 77 **107**274 [500] 397 407 792 **108**016 115 56 284 338 83 424 575 [300] 750 838 [3000] 910 **109**085 294 405 72 [1500] 547 52 98

110109 42 55 76 405 12 579 89 636 763 93 **111**073 96 988 **112**015 40 78 129 42 493 502 57 794 891 949 **113**124 113 486 517 80 [3000] 735 805 **114**196 437 38 72 744 76 91 873 903 22 45 69 **115**007 221 [500] 650 94 709 62 71 810 **116**095 138 377 455 803 947 **117**218 37 72 329 419 552 [3000] 877 960 **118**038 126 293 732 854 96 [3000] 935 **119**026 51 211 414 95 523 906

120029 53 398 624 33 63 713 27 43 811 **121**116 29 43 247 691 724 861 900 38 **122**112 [300] 37 [1500] 60 80 383 579 [500] 654 781 **123**262 370 442 682 951 53 66 **124**000 146 [1500] 201 321 518 710 85 97 800 [3000] 47 54 904 40 **125**072 164 [500] 83 334 848 906 **126**017 87 103 334 55 528 72 743 844 **127**212 326 54 79 610 818 902 **128**088 406 624 748 825 **129**101 252 374 [500] 87 516 715 64 820 [300] 83

130084 251 328 62 429 38 605 727 893 985 **131**128 [3000] 71 50 208 19 79 696 [1500] 723 34 42 **132**153 64 [500] 262 96 358 685 770 82 883 [10000] 901 99 **133**095 115 83 355 662 943 **134**143 276 58 391 982 87 **135**232 576 875 **136**111 84 416 35 93 549 836 70 82 99 [3000] **137**059 387 484 [300] 532 49 796 978 **138**136 273 341 50 512 96 858 **139**050 74 [300] 189 241 56 418 26 534 [1500] 57 669 [500] 972 81

140338 455 515 70 97 [1500] 701 931 **141**129 262 399 528 74 [3000] 730 77 861 958 62 86 **142**036 220 303 419 567 638 47 59 947 **143**033 185 376 420 58 [3000] 553 615 834 [1500] 969 [500] 88 **144**116 311 62 461 764 **145**093 129 61 288 450 609 [300] 789 **146**389 92 [3000] 415 87 506 613 703 976 **147**346 57 408 [3000] 70 [1500] 503 613 20 48 78 786 809 80 940 97 **148**177 245 62 524 81 708 825 963 **149**184 406 29 617 793 849 977

150189 93 [3000] 404 94 [300] 528 637 75 704 58 928 **151**003 205 49 82 321 80 98 564 693 [300] 766 69 875 994 **152**196 317 27 33 51 528 [3000] 56 [1500] 728 805 25 958 98 **153**119 64 222 412 71 [1500] 73 76 84 624 [500] 90 831 94 965 76 **154**168 285 312 548 78 652 820 912 69 83 **155**021 [300] 89 114 256 75 327 30 32 418 45 628 765 823 35 42 **156**273 311 88 819 828 **157**030 [300] 354 [500] 98 668 730 **158**205 93 382 90 533 96 617 **159**028 96 [3000] 187 723

160078 95 423 95 675 732 42 71 **161**103 229 401 19 629 [3000] 79 973 **162**227 316 96 443 520 38 826 **163**089 154 70 96 [1500] 241 97 340 73 77 409 39 48 530 650 837 928 **164**207 16 39 398 487 589 97 [300] 705 76 805 963 **165**040 98 893 **166**387 623 41 786 892 **167**013 97 180 252 526 735 844 927 **168**192 257 78 98 311 46 72 400 90 703 22 59 816 40 46 928 93 99 **169**147 235 417 21 30 39 42 61 593 677 844 951 53 89

170109 454 56 705 16 848 [500] 927 46 **171**003 276 89 599 837 922 [300] **172** 86 262 341 88 423 99 [1500] 723 [1500] 879 **173**367 78 576 789 **174**101 491 [1500] 528 75 603 15 725 898 903 46 **175**024 36 64 538 767 832 965 **176**039 117 251 325 79 557 90 607 33 979 **177**114 70 496 547 658 [3000] 83 853 64 914 18 19 42 43 99 **178**069 [1500] 123 78 93 236 85 [300] 472 [3000] 548 661 745 964 **179**037 127 64 380 455 600 95 740 939 45 95

180078 [500] 177 216 346 418 652 839 **181**094 298 437 599 714 860 **182**011 283 69 **183**027 329 484 618 **184**008 108 21 403 [500] 26 53 69 780 89 869 91 923 **185**030 60 260 67 302 16 17 401 38 664 90 [500] 749 83 925 33 74 **186**604 39 [300] 41 798 **187**045 120 337 785 **188**040 178 401 83 514 606 9 [500] 701 7 [500] 46 63 859 932 47 **189**089 316 32 64 417 550 653 62 874 907

190191 355 619 968 71 [3000] **191**320 442 57 556 705 982 **192**232 306 69 444 572 756 69 88 **193**083 233 53 [3000] 312 506 619 845 [3000] 948 49 [1500] **194**126 622 [500] 66 708 [500] **195**112 376 [1500] 491 865 937 **196**075 76 187 250 426 527 648 67 887 96 **197**130 80 83 237 59 74 303 591 673 729 54 913 23 **198**071 111 69 93 298 457 81 558 [300] 663 755 893 **199**013 [10000] 95 164 229 50 [500] 404 650 722 [3000] 33

200435 63 65 843 67 86 **201**159 75 301 432 [1500] 75 560 63 97 623 39 745 54 68 869 947 **202**253 89 286 353 400 11 515 601 82 [10000] 755 831 **203**121 [500] 73 305 546 620 721 810 945 75 **204**083 126 245 494 510 [1500] 25 66 83 649 911 **205**007 41 210 68 329 437 [1500] 574 [3000] 712 15 45 940 66 **206**027 138 [500] 337 651 853 [300] **207**060 62 72 135 259 357 60 636 50 88 744 932 [3000] **208**300 75 457 614 752 [300] 804 40 51 **209**029 42 95 123 80 203 90 348 97 99 413 35 71 546 [300] 757 98

210042 143 320 402 95 547 646 713 66 70 878 **211**032 37 [500] 76 208 11 [300] 346 81 520 48 87 701 41 890 974 **212**258 339 446 [300] 57 640 78 [3000] 81 753 807 943 **213**023 40 74 262 320 401 11 732 972 [300] 81 **214**029 142 [300] 69 273 341 [3000] **215**007 106 29 219 445 53 515 628 830 975 **216**016 49 173 332 440 595 [500] 682 787 **217**113 [1500] 318 503 843 **218**100 59 307 36 659 [300] 721 63 853 **219**100 311 610 732 823 909 37 [500] 41

220053 113 92 240 378 472 952 **221**011 336 [500] 432 34 46 501 33 906 **222**044 87 571 [3000] 602 49 920 71 80 93 99 [1500] **223**071 287 [300] 455 515 45 990 **224**331 64 78 538 86 750 908 **225**120 95 239 434 68 619

13. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2. November 1893, nachmittags.

29 191 821 914 [300] **1**395 [1500] 714 49 305 60 86 911 **2**034 [500] 147 217 79 903 37 **3**344 402 71 607 49 78 714 863 **4**022 43 207 74 381 584 919 [500] **5**111 92 230 94 465 79 524 92 [500] 642 49 809 [300] **6**046 85 302 [3000] 82 412 728 80 875 **7**001 9 225 302 550 634 62 99 822 922 **8**190 458 70 575 744 807 89 931 **9**102 27 329 84 434 503 67 641 741 72 821

10280 358 741 66 831 [500] 57 78 **11**292 416 41 92 581 808 58 80 959 **12**001 161 381 497 [3000] 531 61 915 **13**067 212 489 607 84 **14**091 239 427 534 661 923 67 **15**035 181 274 659 705 37 86 989 **16**020 158 76 504 761 823 35 [300] **17**021 58 118 362 408 29 844 947 **18**084 165 [300] 274 80 86 404 512 781 93 844 69 991 **19**154 63 303 81 83 466 68 5.7 722 931

20078 168 228 373 78 657 84 705 79 853 947 70 **21**003 5 524 73 692 711 [1500] 19 831 **22**038 812 916 41 **23**014 [300] 321 49 81 747 66 810 19 953 **24**024 152 68 213 [500] 50 82 410 556 62 723 870 982 **25**004 18 25 [1500] 51 55 108 64 244 366 76 414 511 12 642 884 **26**043 [3000] 223 452 78 733 60 919 **27**564 608 67 864 920 **28**109 65 [300] 255 81 546 679 791 821 30 **29**186 240 366

30189 210 79 423 24 69 94 [500] 854 923 97 **31**105 202 373 94 662 68 87 790 834 905 79 88 **32**641 [3000] 785 830 93 935 50 [300] **33**156 233 59 60 301 82 509 [3000] 832 84 **34**040 46 254 95 757 962 87 **35**044 96 134 214 46 320 91 404 554 68 621 97 701 88 903 46 84 **36**101 3 294 321 58 88 498 572 617 733 45 996 **37**095 197 201 48 386 488 514 31 694 770 [300] 849 993 **38**143 [300] 77 230 321 406 15 57 504 53 612 62 63 99 794 820 39 71 943 [300] **39**381 474 512 927 [3000] 77 94

40024 41 184 292 376 601 [1500] 51 64 79 785 [3000] 849 984 **41**022 405 637 886 **42**025 [300] 29 76 221 29 535 632 **43**039 165 [3000] 85 274 471 510 62 654 822 [1500] **44**178 366 [1500] 421 665 943 **45**187 574 690 752 824 909 **46**063 355 550 611 45 53 754 64 76 804 947 **47**267 408 66 808 [1500] 21 [1500] 57 937 [300] 88 **48**094 529 53 775 [300] 976 **49**230 49 334 477 [1500] 526 91 821 95 966 71

50006 19 176 310 67 86 418 75 88 662 [300] 754 822 985 **51**226 88 309 93 410 562 [300] 699 722 965 **52**000 7 13 112 487 523 90 665 [500] 75 798 868 968 **53**071 307 29 421 637 [3000] 59 772 838 67 939 97 **54**014 66 241 502 634 725 57 976 **55**185 390 [1500] 438 39 627 39 755 64 849 55 953 **56**112 48 65 336 415 58 64 782 895 913 51 **57**112 289 382 402 543 689 959 77 **58**090 234 427 588 685 [500] 851 **59**024 [1500] 52 166 226 420 48 607 784 919

60018 169 [300] 73 241 53 417 74 [1500] 548 650 **61**155 [3000] 346 531 83 894 940 **62**027 39 102 46 348 456 604 963 83 **63**160 63 [3000] 375 653 [3000] 778 922 56 **64**210 499 648 767 93 946 52 76 [5000] **65**018 127 242 343 470 [3000] 712 29 35 930 **66**109 358 563 605 87 722 933 **67**041 [500] 158 348 57 70 681 **68**073 156 354 521 97 644 827 **69**194 286 558 86 785 817 973 [300]

70050 85 257 312 28 409 86 651 749 820 952 **71**004 112 409 753 795 800 34 938 **72**326 69 83 711 71 90 847 **73**048 116 83 318 449 67 79 610 67 71 735 932 **74**052 298 518 669 825 93 **75**047 144 314 553 611 894 **76**096 181 308 60 597 608 15 923 **77**111 334 411 25 79 574 92 965 **78**058 [1500] 249 433 92 542 632 40 731 70 [3000] **79**029 57 495 663 714 [500] 60 900 [300] 20 42 43

80430 51 735 832 42 942 **81**011 250 [300] 343 [1500] 428 636 711 976 **82**047 150 236 360 [3000] 761 842 919 76 **83**039 60 [3000] 178 599 711 68 836 64 69 95 **84**012 375 467 782 844 968 **85**216 355 400 75 76 **86**105 16 64 257 307 47 576 626 759 **87**095 170 241 342 88 96 [3000] 406 547 77 651 735 65 [300] 866 81 **88**007 33 64 224 [1500] 532 48 777 818 50 95 927 **89**027 131 98 221 307 523 714 [300] 92 [1500] 843 92 96

90051 135 204 99 722 63 929 46 **91**066 125 66 81 251 372 416 46 647 49 61 79 92 **92**049 134 353 461 64 820 [3000] 47 [1500] 60 918 **93**200 334 550 660 778 90 816 **94**110 99 244 89 322 93 535 649 742 65 85 873 90 963 **95**235 425 32 [500] 606 90 733 35 818 26 58 907 26 88 **96**023 77 154 227 39 392 420 513 92 95 801 60 65 **97**445 96 584 665 794 824 [3000] 962 **98**113 271 76 334 577 735 893 947 [500] **99**074 241 307 763 [3000] 824 70 975

100274 415 634 [3000] 75 885 966 **101**318 707 49 921 28 **102**005 206 68 500 716 54 892 906 **103**424 45 549 798 910 93 96 **104**063 133 310 76 430 589 818 43 86 **105**084 [300] 170 217 29 369 83 [300] 556 609 26 844 959 80 **106**201 363 76 78 691 **107**138 [1500] 224 65 553 711 40 66 70 [500] 73 89 846 **108**108 91 220 35 332 37 439 58 577 83 752 [300] 63 [500] 830 **109**058 [500] 265 319 415 644 68 859 962

110046 101 7 [3000] 254 317 513 26 43 669 811 39 996 54 **111**049 102 268 335 54 454 [3000] 514 628 810 20 [1500] 977 **112**140 [300] 373 436 593 643 65 727 [1500] **113**010 136 82 441 53 509 **114**028 96 199 271 [300] 321 91 416 85 567 78 724 880 [3000] 909 17 63 **115**093 136 7 341 68 463 614 33 731 901 28 47 **116**027 33 110 258 434 [300] 79 753 57 837 903 70 **117**021 66 96 239 367 76 98 573 640 96 716 23 [500] 803 78 955 **118**026 143 235 503 80 769 70 [500] 820 39 **119**074 231 366 71 76 418 550 966 73

120085 381 469 [300] 93 516 669 705 69 72 [300] **121**052 77 167 449 74 506 44 55 72 611 754 836 60 92 934 [1500] **122**327 [1500] 40 [3000] 570 634 [300] 92 730 983 [300] **123**011 101 294 372 80 486 664 998 **124**089 164 86 257 65 560 824 928 **125**022 [500] 190 229 [500] 70 410 561 848 [300] 750 884 **126**100 [300] 268 76 346 54 408 30 714 23 80 84 801 13 31 [1500] 993 **127**014 51 69 87 116 209 35 622 73 964 **128**160 357 [3000] 487 517 722 74 850 73 916 24 **129**029 89 154 228 427 856 967

130169 94 212 [3000] 27 [500] 95 374 421 28 36 527 [300] 65 [1500] 669 819 954 **131**159 306 481 594 647 71 76 760 930 **132**407 629 813 **133**005 71 233 [1500] 56 80 81 316 438 47 551 745 802 12 909 **134**027 197 212 45 508 817 71 [300] 915 **135**155 67 99 544 686 [1500] 711 **136**163 346 416 84 816 **137**104 92 425 [500] 51 517 822 995 **138**002 41 335 58 492 601 828 927 **139**262 355 [1500] 434 560 754 67 [1500] 800 1 47 [1500]

140044 105 85 206 499 558 827 37 [500] 933 **141**052 104 58 [1500] 448 60 82 744 [300] 919 **142**111 70 79 342 421 86 511 630 863 **143**209 30 39 81 [300] 408 25 40 72 [300] 96 605 46 836 **144**197 239 87 393 458 552 653 717 **145**021 92 93 130 207 520 70 624 45 52 81 741 72 806 [500] 994 95 [300] **146**037 39 124 278 580 87 608 848 961 **147**048 305 443 [300] 518 80 650 709 43 99 846 **148**059 174 815 934 64 [500] **149**216 87 300 522 58 607 36 820 989 [300]

150273 83 336 498 [3000] 648 50 91 755 961 **151**079 122 44 83 330 64 556 622 43 63 729 41 987 **152**016 166 83 [300] 434 946 93 **153**067 107 94 279 349 531 66 765 836 972 **154**269 883 961 91 **155**203 [1500] 328 70 430 40 523 635 727 70 807 956 **156**302 543 626 770 942 **157**037 538 50 858 960 65 **158**104 89 [3000] 337 56 730 814 973 93 98 **159**141 51 314 37 470 693 [1500] 712 875

160060 65 204 466 629 47 **161**023 261 320 473 521 [500] 658 768 74 77 815 88 997 **162**051 187 217 305 40 48 86 461 577 679 **163**136 45 351 91 447 65 82 767 68 75 78 834 **164**069 111 54 336 59 433 615 722 [5000] 43 **165**047 134 347 [3000] 727 99 980 **166**090 558 716 902 31 **167**085 213 434 637 753 975 **168**005 316 82 [300] 454 75 915 **169**101 212 308 16 56 424 68 513 636 815 91

170102 [1500] 202 [500] 754 64 875 **171**114 202 56 84 [3000] 395 [500] 470 85 535 690 808 41 56 976 **172**030 207 73 82 376 721 809 905 25 42 [1500] **173**280 786 607 736 944 [300] **174**180 201 351 459 60 543 720 37 59 911 93 **175**175 332 646 708 [3000] 88 [3000] 880 **176**001 230 46 402 701 9 27 [300] 916 53 78 **177**009 131 344 401 42 579 **178**012 354 64 441 55 567 989 **179**235 343 55 [1500] 440 96 505 22 716 849 81

180002 30 129 773 894 **181**415 81 663 80 878 914 69 **182**038 178 420 506 [3000] 761 810 18 30 87 **183**086 174 81 271 308 424 64 598 26 649 734 878 **184**001 214 420 71 512 40 715 [3000] 54 **185**061 93 167 325 430 [1500] 529 675 965 **186**140 51 469 543 860 [300] **187**018 91 169 228 354 84 407 63 639 745 **188**047 56 77 108 225 350 597 774 94 800 17 **189**022 41 117 55 230 317 551 72 804 [3000] 49 902 41

190052 107 38 49 461 595 **191**183 247 364 90 531 68 95 758 806 7 90 **192**019 326 492 696 **193**014 83 300 79 80 487 545 50 702 38 944 89 **194**000 436 [500] 39 41 714 909 56 **195**036 94 322 418 27 537 [500] 90 600 43 776 92 [500] 931 [1500] **196**088 174 86 [3000] 208 30 386 518 31 638 936 74 **197**097 111 472 87 748 87 875 92 983 **198**010 58 85 130 56 358 85 666 **199**183 766 824 47

200023 185 222 64 98 346 84 483 773 **201**003 19 33 218 97 302 22 82 509 [3000] 93 687 717 833 76 92 **202**263 420 39 91 620 34 40 [500] 93 713 860 76 913 44 [500] 51 **203**093 135 56 491 566 603 86 750 89 805 961 89 **204**051 [300] 97 106 12 67 390 415 43 71 723 95 887 **205**038 143 95 374 [1500] 503 814 20 65 70 914 49 **206**034 116 43 262 343 64 474 82 503 35 616 58 898 901 18 56 90 **207**158 415 542 45 83 904 **208**230 51 473 [300] 90 626 [300] 718 854 91 949 **209**050 96 326 30 500 690 860 73 941

210094 335 74 668 776 801 6 12 82 **211**046 209 352 [300] 68 [3000] 87 613 765 801 85 **212**034 180 326 552 625 789 971 **213**566 623 780 814 961 **214**044 399 [500] 511 58 90 602 [3000] 983 **215**027 [300] 135 351 451 619 57 88 347 923 96 **216**201 37 313 415 722 38 **217**016 112 [3000] 99 337 76 82 496 501 616 22 860 **218**031 [5000] 101 202 72 396 408 715 89 810 **219**001 126 701 893

220083 [1500] 111 278 395 465 534 712 895 911 [500] **221**148 223 [300] 309 429 588 757 967 **222**060 62 [500] 160 352 78 86 90 484 103 90 92 **223**041 270 348 94 [300] 406 609 15 854 **224**066 129 81 305 503 692 724 80 **225**249 393 406 68 590 [500]

Toilette-Artikel:

Seifen,
Odeurs,
Pomaden,
Cosmetiques,
Pastas,
Eau de Cologne,
Eau de Quinine
2c. 2c.

Frisirkämme,
Zahn- u. Nagelbürsten,
Haarbürsten,
Taschentoilettes,
Haarnadeln,
sowie sämmtliche Neuheiten in Haarschmuck,
Schwämme

in großer Auswahl und feiner Qualität.

W. J. Richen.

Unbegrenzter Verdienst!
bietet sich ehrenhaften Personen **jeden Standes** durch Vertretung eines alten soliden Bankhauses, dessen Spezialität der Verkauf **sicherer, hohe Gewinnchancen bietender Staatsprämienloose** gegen Abzahlung ist. Kein Risiko. Fachkenntnisse nicht erforderlich. **Höchste Provision.**
Selbstständiger, lohnendster Erwerbszweig.
Offerten unter J. B. 9209 befördert **Rudolf Mosse, Berlin** SW.

Haarlemer Blumenzwiebeln.
Zucht und Versandt von Huis ter Duin, Noordwijk b. Haarlem.
Ill. Rathgeber f. Haus u. Garten mit Preisliste franco.
Für 6 Mark franco und zollfrei durch ganz Deutschland:
30 Hyac. f. Gläser, od. 40 Hyac. f. Topfkultur, od. 50 Hyac. f. Garten, od. 150 schöne Zimmertulpen, od. 150 Tulpen f. Teppichbeete, od. 200 Gartentulpen, gemischt, od. Zimmerkollektion 120 Stück, od. Gartenkoll. 200 St, od. Koll. f. Zimmer u. Garten, 160 St. (enth. Hyac., Tulpen, Crocus, Narc. Scilla, Schneegl., Iris etc.).

Polizei-Verordnung

betreffend Verbot des Verkaufs von Nasch- und Eßwaaren durch Hausirer.

§ 1. Den umherziehenden Lumpensammlern und denjenigen Personen, welche Knochen oder rohe Felle im Umherziehen sammeln oder in stehenden Betrieben mit Lumpen, Knochen oder rohen Fellen handeln, ist es verboten, bei Ausübung ihres Gewerbebetriebes Nasch- und Eßwaaren, mit Ausnahme solcher, deren Außentheile nicht gegessen werden, sowie andere Sachen, welche Kinder mit dem Munde in Berührung zu bringen pflegen, mit sich zu führen oder mit Lumpen, Knochen oder rohen Fellen in denselben Räumen aufzubewahren.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, sofern nicht auf Grund des Strafgesetzbuches eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

Düsseldorf, den 19. October 1893.
I. M. 6726.

Der Regierungs-Präsident:
Frhr. von der Recke.

Extra-Beilage.

Der Gesammt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit des

ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs
von C. Lück in Kolberg

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen-** und **Halsleiden** angewandt, ist derselbe ein **unübertroffenes Hausmittel.**

Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 M., 1 M. 75 Pfg. und 3 M. 50 Pfg. Kräuter-Thee à Carton 50 Pfg.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. **Central-Versandt durch C. Lück in Kolberg.**

Niederlage einzig und allein in **Bedburg** bei Apotheker **Gram.**

COGNAC
aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Grosse Flasche Mk. 2.—,
2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.
Alleinige Niederlage:
J. Mohren,
Neuss a. Rh. Büchel 22.

Wer sich ein gutes dabei billiges **Musikinstrument, Ziehharmonika, Spieldose od. dgl.** anschaffen will, wende sich an
Ferd. Moser,
Düsseldorf,
Rheinstr.
Garantie. Umtausch. Reparaturen.
Preislisten gratis und franko.

Kath. Gesellenverein.
Heute Abend ½9 Uhr:
Gesangprobe.
Der Vorstand.

St. Quirinus Paramenten-Verein.
Heute, Freitag, den 4. November, von 2½—4½ Uhr Arbeitsstunde.
Um zahlreichen Besuch wird freundlichst gebeten.

M.-G.-V. „Cäcilia".
Heute Abend punkt 9 Uhr:
Gesammt-Probe
für das am 12. Nov. stattfindende
1. Abonnements-Concert.
Um püntliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Düsseldorfer Stadttheater.
Direction:
Eugen Staegemann.
Freitag den 3. Nov. 1893.
Gastspiel von Paula Kayr.
Militärfromm.
Genrebild von G. v. Moser und T. v. Trotha.
Serpentin-Tanz.
Das Nachtlager v. Granada.
Romantische Oper von C. Kreutzer.

Nach Buscherhöfe.

Unserm fidelen, strammen Lieutenant dem Herrn
Hubert Daners
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zu seinem Namenstage.
Der Jägerzug Weiler- und Buscherhöfe.

Veilchenduft an sich und in allen seinen Sachen andauernd zu haben, erreicht nur, wer **Damm-Etienne's Aechtes Veilchenpulver** anwendet. Stets frisch bei **Gebr. Heinemann,** Büchel.

Gummischuhe,
in anerkannt Ia. Qualität, empfiehlt
W. J. Richen.

Einzelverkauf bei Gust. Kottmann, Getreideh. u. Mehllager, Grevenbroich.

	pr. Sack.	p. Pfd.
Kaisermehl, bchf.,	M. 24,50.	Pfg. 12½
Schwungmehl 000	„ 21,—.	„ 11
Roggenvorschuß 0	„ 20,—.	„ 11
Buchweizenmehl	„ 22,50.	„ 11½
Roggensch.(Bäcker)	„ 15,—.	„ 7½
Gerstenmehl, Viehf.	„ 13,—.	„ 7
Futtergersteungem.	„ 12,—.	

Weizenkleie 10 Ctr. à M. 4.70.
Bollmehl, Grind, Palmkuchen, Baumwollsaat, Leinmehl, Fleischmehl billigst.

Bezahle Weizen, kleiner,	M. 15,50
Sommerweizen u. englischer	„ 15,20
Roggen	„ 13,50

(Kauf und Verkauf gegen Cassa.)

Gut erh. kupf. **Braupfanne, 32 Hekt.,** und ein eis. **Maischbottig,** mit kupf. Senkboden, zu verkaufen. **F. Schumacher,** Oststr. 123, Düsseld.

1 Rosenkranz mit Kreuz u. Medaille auf dem Wege zum Kirchhof verloren. Wiederbringer erhält eine Belohnung. Büchel 46.